

Texte hervorheben, Untertitel, Bilder
nochmal / letzte Leute anschreiben
finale Texte editieren
Grafik Team fragen, was gekürzt werden muss

A4F Jahresbericht 2022 - Gemeinsam schaffen

01 Vorwort

02 Einleitung

03 Organisation und Struktur

- 3.1 Die Bewegung
- 3.2 Lokale & deutschlandweite Gruppen
- 3.3 Der Verein
- 3.4 Strukturprozess
- 3.5 Übersicht der Gruppen

04 Rückblick 2022

- 4.1 2022 in Zahlen
- 4.2 Ortsgruppen News
- 4.3 Projekte
 - 4.3.1 Öffentlichkeitsarbeit
 - 4.3.2 Netzwerk
 - 4.3.3 Wissen

05 Finanzen

- 5.1 Einnahmen und Ausga
- 5.2 Crowdfunding
- 5.3 Bauwende Büro

TEXT BITTE AUF DEN NACHFOLGENDEN SEITEN EINFÜGEN!

01 Vorwort

Gemeinsam schaffen.

Liebe Interessierte und Aktive,
gemeinsam blicken wir auf viele spannende Aktionen und aufreibende Erkenntnisse zurück,
die wir in 2022 erleben durften.

Auch in diesem Jahr haben unsere Bauwende-Forderungen (deren Überarbeitung nun in der letzten Phase sind) immer mehr Gehör gefunden. Sowohl unter Kolleg:innen in der Baubranche als auch in der Politik finden wir immer mehr Mitstreitende für die Bauwende. Das fühlt sich gut an und stärkt uns den Rücken.

Gleichzeitig merken wir auch, dass sich viel zu langsam, viel zu wenig verändert. Wir stecken bereits in der Klimakrise, bei mittlerweile 1,2° Erwärmung und der Prognose, dass wir bereits 2026 die 1,5° Grenze überschreiten könnten ([WMO](#)). In drei bis vier Jahren! Sowohl in der Wirtschaft als auch in der Politik wird nach wie vor nur innerhalb der bestehenden Strukturen gedacht und gehandelt. Dabei ist offensichtlich: Unser aktuelles System funktioniert nicht innerhalb der planetaren Grenzen. Staaten wie Deutschland wirtschaften auf Kosten anderer Länder und zukünftiger Generationen. Ein Wandel muss also viel grundsätzlicher und struktureller geschehen, und damit müssen wir JETZT endlich beginnen.

Wir, als A4F, begreifen den notwendigen Wandel als Chance und sehen darin ein großes regeneratives Potential. Lasst uns gemeinsam unsere gebaute Umwelt umgestalten: suffizient, Bestehendes wertschätzend, mit erneuerbaren Energien und Kreativität, kreislaufgerecht, gesund, biodivers, klimaresilient, sozial und integral! Wir wissen, dass wir es gemeinsam schaffen können.

Hoffnungsvoll,
Architects for Future Deutschland e.V.
im Namen aller Mitwirkenden und der ganzen Bewegung

02 Einleitung

Einblicke, Inspiration, Kraft und Hoffnung

Gemeinsam schaffen. Das ist eine grandiose Überschrift für unseren Jahresbericht. Es ist so schön, ihn durchzublättern, in Erinnerungen zu schweigen, Neues zu entdecken, Inspiration zu sammeln.

In allen Ecken Deutschlands und auch darüber hinaus werkeln Menschen an der Bauwende. Es gibt so viele Ideen, von denen es wahrscheinlich nur ein kleiner Teil in die Umsetzung schafft, aber es werden immer mehr. Es ist großartig, in einem Netzwerk aktiv zu sein, in dem Menschen anpacken und etwas verändern wollen. Zu merken, dass man dabei nicht

allein ist, sondern gemeinsam an der Bauwende arbeitet. Es macht Mut, gehört zu werden, als Expert:innen angefragt zu werden, Menschen zu begeistern, Wissen zu verbreiten.

Mitglieder von A4F sind auf vielen Ebenen, an vielen Orten auf unterschiedlichste Weise ehrenamtlich aktiv. Dabei teilen sie ihre Energie, ihre Kreativität, ihr Wissen und ihr Netzwerk. Unser Jahresbericht zeigt nur einen kleinen Ausschnitt dieser Arbeit, aber repräsentativ für all die weiteren Projekte und Diskussionen. Die Zusammenfassungen bieten eine tolle Möglichkeit, Inspiration für neue Projekte, aber auch Kraft zu finden. **Es gibt Momente, in denen man zweifelt, ob das eigene Engagement angesichts der Krisen sinnvoll und wirksam ist. Gerade in diesen Momenten lohnt sich ein Blick in diese Seiten**, um sich aufgefangen zu fühlen und zu sehen, wo überall etwas passiert. Sich zu erinnern, wo wir schon wirksam waren und wieder Motivation zu finden. Um zu realisieren, dass wir Viele und gemeinsam stark sind.

Für alle, die nicht bei A4F aktiv sind, gibt der Jahresbericht einen Einblick in die Vielfältigkeit unserer Arbeit, die sonst nur schwer greifbar ist. Wir hoffen, dass dieser Einblick motiviert und freuen uns auf weitere und wachsende Unterstützung von Euch.

03 Organisation und Struktur

3.1 Die Bewegung

konstruktiv, kooperativ und zukunftsweisend

Entstanden ist die Idee der Bewegung, wie der Name schon sagt, durch die Fridays for Future Bewegung, zu deren Forderungen wir solidarisch stehen. Als Teil des Together for Future Netzwerks setzen wir uns für die Einhaltung der Ziele des Pariser Klimaabkommens und die Begrenzung der Erderwärmung auf maximal 1,5° ein.

Seit Sommer 2019 engagieren wir uns für eine lebenswerte Zukunft, die aktiv und positiv durch die Baubranche bereichert wird. Dabei arbeiten wir ehrenamtlich und gemeinnützig in der Bewegung sowie auf Vereinsebene. Wir sind international, überparteilich, autonom und demokratisch organisiert. **Wir richten uns sowohl an die Baubranche als auch an die gesamte Gesellschaft, um kooperativ auf allen Ebenen zukunftsfähige Lösungen zu erarbeiten und einen nachhaltigen Wandel in die Wege zu leiten.** Mittlerweile sind wir ein riesiges Netzwerk, das enorm an Bekanntheit innerhalb, zum Teil aber auch außerhalb der Baubranche gewonnen hat.

Wir haben ganz klein angefangen, mit Präsenz auf Veranstaltungen, Klimastreiks und relativ schnell auch in den Medien. Immer mehr Ortsgruppen haben sich gegründet, diskutiert, gebildet, A4F Positionen entwickelt und Projekte umgesetzt. Je mehr Leute dazu kamen, umso vielfältiger wurden die Aktionen. Auch die Hintergründe der Mitglieder wurden vielfältiger: neben der Architektur kamen auch andere Disziplinen hinzu. Für die Zukunft hoffen wir, dass wir noch vielfältiger werden - in unseren Berufen und persönlichen Hintergründen. Ein Wandel der Baubranche braucht jede Disziplin und eine gebaute Umwelt ist nur ganzheitlich zukunftsfähig durch die Beteiligung aller.

3.2 Lokale und überregionale Gruppen

ein wachsendes Netzwerk aus aktive Ehrenamtlichen

Unsere lokalen und überregionalen Gruppen bieten die Möglichkeit, sich intern in Deutschland, Österreich und der Schweiz mit verschiedenen Aktiven aus unterschiedlichen Fachgebieten zu vernetzen. Wir kooperieren national sowie international und bringen andere Akteure zusammen, damit sie sich mit ihren Erfahrungen und Lösungen gegenseitig unterstützen und inspirieren können. Dabei stellen unsere Ortsgruppen das lokale Netzwerk dar und bilden die Tore zu unserer Zusammenarbeit. Ihre Mitglieder treffen sich regelmäßig zum Austausch und bilden Arbeitsgruppen zu verschiedenen lokalen Themen. Darüber hinaus sind die Ortsgruppensprecher:innen mit anderen Ortsgruppen vernetzt und alle Mitglieder können überregional arbeitenden Projektgruppen beitreten. **So können wir aus der Kraft des gesamten Netzwerkes schöpfen und eine größere Reichweite entfalten.** Das Teilen von Wissen, Vorlagen, Veranstaltungsformaten, Umsetzungstrategien sowie Motivation spielen dabei eine große Rolle. Gemeinsam können wir von der Zusammenarbeit profitieren und unsere Ziele schneller erreichen. Denn als Bewegung sind wir am stärksten, wenn wir uns gegenseitig unterstützen, absprechen und mit geballter Kraft den selben Zielen folgen.

3.3 Der Verein

der organisatorische Kern zur Unterstützung der Bewegung

Je größer wir werden, umso mehr Koordination bedarf es, um vereint zu agieren und keine Arbeit doppelt zu machen. **Im Sommer 2020 wurde daher zur Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit der gemeinnützige Verein Architects for Future Deutschland e.V. gegründet.** Seither ist er die organisatorische Stütze der Bewegung. Die Satzung, die die Basis der Vereinsarbeit darstellt, ist auf der [Website](#) einsehbar.

Ein großer Vorteil der Vereinsstruktur ist es, absetzbare Spenden sammeln zu können, die uns in diesem Jahr erste bezahlte Stellen ermöglicht haben. Dadurch kann das Ehrenamt entlastet werden, durch unser sogenanntes Bauwende Büro (Kapitel 5.3). Es hat sich deutlich gezeigt, dass einige Arbeiten insbesondere auf Dauer im Ehrenamt neben dem Beruf oder Studium oft nur zu Lasten der Gesundheit ausgeführt werden können. Da der Verein alle Aktiven vor Überlastung schützen will, ist eine Projektgruppe dabei, erleichternde und effizientere Strukturen (nächstes Kapitel, 3.4) zu schaffen. Für den Fortbestand der erarbeiteten Strukturen sind wir auch weiterhin auf Spenden angewiesen und sind dankbar für jede Unterstützung.

Am 26.11.2022 fand die diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung hybrid statt - online und in der FreiraumBox in Berlin. Dabei wurden von den Vereinsmitgliedern der Vorstand,

die zwei Beiräte:innen und die Kassenprüfer neu gewählt sowie ein erweitertes, den Vorstand beratendes Gremium eingeführt, die Beratenden.

Vorstand: Luisa Ropelato, Caroline Thaler, Elisabeth Thaler

Beirat: Judith Ottich und Philipp Riederer

Beratendes Gremium: Elisabeth Broermann, Veit Burgbacher, Eva Dietrich, Isabel Dietsch, Claus Friedrichs, Alfred Holtmann, Emanuel Lucke, Adrian Nägel, Christina Patz, Alisa Schneider, Tai Schomaker, Andreas Wittmann und Johanna Wörner

Kassenprüfung: Claus Friedrichs und Matthias Wohlfahrt

Neben dem Jahresrückblick durch den Vorstand stand auf der MV der aktuelle Strukturprozess im Fokus, an dem eine deutschlandweite Projektgruppe in den letzten Monaten intensiv gearbeitet hat. Diskutiert wurde in dem Zusammenhang auch über die deutschlandweite interne Vernetzung sowie das Thema der Mitgliedschaften. Die Mehrheit der Anwesenden stimmte für die Fortführung des vorgestellten Strukturprozesses und gab dem Team damit einen klaren Arbeitsauftrag für 2023.

Mittlerweile, Stand 31.12.2022, sind es 60 ehrenamtliche Mitglieder für die strukturelle Vereinsarbeit (daneben sind natürlich noch unzählige Andere ehrenamtlich für die A4F Bewegung tätig). Der Verein freut sich sehr über neue Mitglieder, die sich organisatorisch und strukturell im Verein engagieren wollen! Meldet euch bei info@architects4future.de

3.4 Strukturprozess

Wie wächst man strukturiert? Wie können wir ehrenamtlich effizient zusammen arbeiten?

Von Anfang an haben sich Mitglieder von A4F für eine effiziente und inklusive Arbeitsstruktur bemüht. Im Ehrenamt und bei dem schnellen Wachstum ist dies kein leichter und immer fortwährender Prozess. Seit einiger Zeit gibt es eine deutschlandweite Struktur-Projektgruppe, die sich mit der Entwicklung unserer Zusammenarbeit auseinandersetzt. Hier erhaltet ihr einen Einblick in den Weg dorthin und woran im letzten Jahr gearbeitet wurde:

Als A4F 2019 gegründet wurde, waren es erst nur eine Hand voll Leute, die hoch motiviert waren die Baubranche zu verändern, ja zu revolutionieren. Die Hoffnung war, eine große Bewegung anzustoßen. Mit dem großen Zulauf an Mitgliedern in den letzten Jahren wurde schnell klar, dass entsprechende strukturellen Voraussetzungen für eine effektive Zusammenarbeit geschaffen werden müssen. Aus diesem Grund wurde der gemeinnützige Verein A4f Deutschland e.V. gegründet, von einer damals noch kleinen Gruppe von 12 Personen, die sich schon von Anfang an um eine Struktur als Basis für die Arbeit und Vernetzung der Bewegung bemüht hatten.

Damit war der Grundstein gelegt, Fördergelder konnten eingenommen werden und die Strukturarbeit konnte weiter ausgebaut werden. Die Resonanz auf A4F Thesen und das Thema war in den letzten Jahren so groß, dass die Ortsgruppen fast wie Pilze aus dem

Boden gesprossen sind – echt ein Hammer, wir sind wirklich viele und haben unglaublich viel erreicht bis heute! Mit dieser Begeisterung und den vielen tollen Aktivist:innen die sich der Bewegung angeschlossen haben, sind die Anforderungen an die Organisation der A4F Gruppen über das ursprünglich vorstellbare weit hinausgewachsen. Deshalb überlegen wir seit Beginn, wie möglichst lösungsorientiert, reibungsfrei und mit großer Klarheit das „Betriebssystem“ von A4F weiter entwickelt werden kann.

Aktuell haben wir ca. 49 Ortsgruppen und über 800 Aktive in der Bewegung. Damit möglichst viele Menschen im Sinne der gemeinsamen Forderungen wirksam werden können, braucht es eine einfache, effektive und anpassbare Struktur, die gleichzeitig einlädt und motiviert, sich zu beteiligen und zu engagieren.

Zu Beginn der Bewegung war das per Zuruf unter 20-30 Leuten noch gut möglich – heute, da wir auch zunehmend digitaler und über Ortsgruppen hinaus miteinander zu unterschiedlichen Themen arbeiten, braucht es dafür ein ausgeklügeltes und transparentes System.

Das Ziel der Strukturgruppe ist es, eine Basis für eine einfache, effektive und anpassbare Struktur zu schaffen, die gleichzeitig motiviert und zur Beteiligung einlädt. Um agil zu bleiben, muss diese Struktur immer wieder auf den Prüfstand gestellt werden.

Dabei beschäftigt sich die Gruppe u.a. mit folgende Fragestellungen :

- *Wer braucht welche Information und woher weiß die Person wo sie zu finden sind?*
- *Wie vermeiden wir, dass Dinge doppelt oder gar mehrfach gemacht werden?*
- *Wo können wir Blaupausen schaffen, die für alle leicht nutzbar sind?*
- *Welche Form der Struktur/ Hierarchie lebt A4F aktuell und welche wünschen wir uns zukünftig?*
- *Wie werden Entscheidungen gefällt und wie transparent gemacht?*
- *Was braucht es von Vereinsseite, damit Menschen motiviert werden sich zu engagieren, mit Freude und Selbstwirksamkeit?*
- *Sind einzelne Rollen oder Gruppen wirksam und praktikabel strukturiert?*

Seit Herbst 2021 hat die Strukturgruppe in mehreren Workshops unter Anleitung von Friends4future diese Fragestellungen erörtert. Erste Erkenntnisse der Gruppe wurden im Herbst im A4F Netzwerk online präsentiert.

Oberste Priorität in dieser Gruppe haben: Transparenz, Offenheit für Veränderung, respektvoller Umgang, lösungsorientierte Kommunikation. Für diesen Prozess braucht es immer wieder alle Mitglieder - und ihr konstruktiv formuliertes Feedback und Mitarbeit im Strukturauf- und ausbau.

3.5 Übersicht der Gruppen

Stadt und Land von Diskussionen bis zu Projekten

Ortsgruppen

49 Orts- und eine Landesgruppe zählt Architects for Future aktuell in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Aktivität der Gruppen schwanken stark und manche schlummern zwischenzeitlich (*). Manche Ortsgruppen schließen sich zudem auch zu größeren Regionalgruppen projektabhängig zusammen und bearbeiten gemeinsam Landesthemen. **Die Ortsgruppen freuen sich immer über neue Mitglieder und sind über unsere [Webseite](#) per Mail oder Chat erreichbar.**

Ortsgruppen haben i.R. ein oder mehrere Sprecher:innen, die die Koordination der OG und die deutschlandweite Vernetzung mit anderen OGs übernehmen. Manche Ortsgruppen haben intern auch nochmal Untergruppen oder Unterkommunikation

Aachen
Augsburg
Basel
Bayern
Bielefeld*
Berlin
Bremen
Braunschweig*
Copenhagen
Cottbus
Darmstadt
Dortmund
Dresden
Düsseldorf
Erfurt
Frankfurt Rhein-Main
Freiburg
Freudenstadt*
Gießen
Hamburg
Hannover
Heidelberg
Kaiserslautern*
Karlsruhe
Kassel
Konstanz
Köln-Bonn
Landshut
Lausanne
Leipzig
Lüneburger Heide
Lübeck
Mainz
München
Münsterland
Nürnberg

Ostwestfalen-Lippe
Potsdam
Regensburg
Ruhrgebiet
Stuttgart
Schleswig-Holstein
Trier
Tübingen
Ulm
Weimar*
Wien*
Wuppertal
Zürich

Deutschlandweite AGs

Deutschlandweite Arbeitsgruppen, sind Gruppen, die sich mit Themen beschäftigen, die konstant bearbeitet werden müssen - entweder für die interne Organisation, Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerk oder Wissen. Sie vereinen außerdem die Projektgruppen, die zu diesen Themen temporär arbeiten und achten darauf, dass Arbeit idealerweise nicht doppelt und mit gegenseitiger Unterstützung geschieht. In den Gruppen sind Mitglieder aus den Ortsgruppen aktiv, die sich entweder nur überregional oder auch lokal engagieren.

Öffentlichkeitsarbeit

A4F Events / Festival	events@architects4future.de
Grafik	a4f.grafik@gmail.com
Medien (Presse, Vorträge, etc.)	presse@architects4future.de
Politik	politik@architects4future.de
Redaktion	redaktion.a4f@gmail.com
Social Media	socialmedia.a4f@gmail.com
Webseite & Newsletter	

Netzwerk

Internationales	international.a4f@gmail.com
Kooperationen	kooperation@architects4future.de
ForFuture Vernetzung	

Wissen

Web-Seminar	webinar.a4f@gmail.com
Bauen (im Bestand)	bauen@Architects4future.de
Web-Seminare	info@architects4future.de
Wissensdepot	kooperation@architects4future.de
Bildung	<u>info@architects4future.de</u>

Organisation

Awarenessteam	info@architects4future.de
Bauwendebüro	info@architects4future.de

Vorstand + Beratende
Vereinsgruppe
Gruppensprecher:innen
Kordinator:innen
Struktur
IT

vorstand@architects4future.de

Deutschlandweite Projektgruppen

Projektgruppen bilden sich bei Bedarf und arbeiten ergebnisorientiert an einem zeitlich begrenzten Projekt. Manche Gruppen bestehen nur für kurze Zeit, andere können über Monate oder auch Jahre arbeiten, i.R. aber nicht mit konstanter Aktivität.

Bauwende Workshop (ursp. Heinze Klimafestival)
Demo-Organisation
Einfamilienhausgebiete verhindern
Graue Emissionen ins GEG
Stellungnahme BEG
Landschaftsarchitektur
Mindset ändern in den Planungsbüros
New European Bauhaus / EU Korrespondenz
Referenzsammlung und Bewertung
Überarbeitung (der A4F) Forderungen
UMBauordnung
Stadtplanung Stellungnahme
Schinkel Wettbewerb
Raum genug

Deutschlandweite Diskurs- & Informationsgruppen

Neben den Arbeitsgruppen gibt es auch Diskussionsgruppen, über die wir Wissen verbreiten, miteinander teilen, besprechen und bewerten. Bei Interesse kann auch einfach nur mitgelesen werden, oder man bezieht neueste Informationen wie z.B. über A4F Aktivitäten, Kurse oder Mitmachbaustellen.

A4F Newschannel
Allgemeiner Wissensdiskurs
Baustoff Lehm
Innenarchitektur-Diskurs
Lehmbaukurs (Wangelin)
Mitmachbaustellen
Ökobilanzierung
Bauen im Bestand
Energieberatung Diskurs

04 Rückblick 2022

4.1 2022 in Zahlen

Wie auch im letzten Jahr bilden wir ein paar unserer Erfolge und Highlights von 2022 in Zahlen ab. Im Detail könnt ihr darüber in den nächsten Kapiteln erfahren.

3,5 Jahre

Unsere Bewegung existiert seit Sommer 2019. Als gemeinnütziger Verein agieren wir seit Sommer 2020.

>18 offene Briefe & Stellungnahmen

zur EU, Bundes- und Lokalpolitik

über 140

öffentliche Auftritte

in diversen Medien, auf Kongressen usw.

51 Ortsgruppen

in Deutschland, Schweiz, Österreich und Kopenhagen

>18500 Follower

auf Instagram, 5,3 k auf LinkedIn, 3,5 k auf Twitter und 3 k auf FB
(deutschlandweite Kanäle)

1. Forschungsförderung

vom BBSR / Zukunft Bau: Systemverständnis

400 Teilnehmende auf dem A4F Festival

150 Mitwirkende - davon 50 Referierende, 25 Musizierende, DJs und Kunstschaaffende, 25 Vorbereitende, 25 Wochentreffen, 25 vor Ort Unterstützende; 5 Themenblöcke, 5 Workshops, 5 Exkursionen, 3 Tage, 3 Nächte, 3 Foodtrucks, 2 Floors, 1 gemeinsames Ziel: Bauwende Jetzt!

4.2 Ortsgruppen News

Cottbus

Die Ortsgruppe in Cottbus hat sich Anfang 2022 gebildet und besteht aus ca. 10 aktiven Mitgliedern. Die erste Aktion war die Teilnahme und ein Redebeitrag bei der Klimademonstration am 25.03.22 in Cottbus. Durch diese erste Präsenz konnten wir direkt neue Mitstreiter:innen gewinnen, die von A4F oder der Ortsgruppe bis dato nicht gehört hatten. Am 12.07.22 hat die Ortsgruppe eine Exkursion organisiert zur „Spinnerei vom nachhaltigen Leben e.V.“, einem Projekt in einer ehemaligen Holzwollspinnerei in Neustadt/Spree. Die Umbauarbeiten kennzeichnen sich durch den kreativen und unkonventionellen Einsatz lokaler und wiederverwendeter Materialien sowie einem unkonventionellen, ökologischen Ressourcen- und Energieverbrauch im Gebäudebetrieb. Am 16.09.22 haben das Team der Ortsgruppe sich am Internationalen Parking Day in Cottbus beteiligt und eine Parklücke bespielt. So konnten sie Wissen teilen und mit Passant*innen ins Gespräch kommen.

Seit dem Sommer sind Mitglieder der Ortsgruppe mit Lehrenden der BTU Cottbus im Austausch im Rahmen des fachübergreifenden Moduls „BTU 4 Future“. Teil der Zusammenarbeit mit Prof. Stumm war die Organisation einer nach Neujahr stattfindenden Podiumsdiskussion mit städtischen und universitären Vertreter:innen der Baubranche aus Cottbus zum Abrissmatorium. Sie arbeiten außerdem an einem Workshop, um Anliegen von A4F im Rahmen eines kleinen Festivals am 10.02.23 auf dem Campus zu präsentieren.

Darmstadt

Die Ortsgruppe Darmstadt war im letzten Jahr auf vielen verschiedenen Ebenen aktiv. So hat sie Vorträge gehalten, an Diskussionen teilgenommen, eine Magazin Kolumne gestartet, einen Einwand zu einem neuen Bebauungsplan eingereicht sowie Spaziergänge zu leerstehenden Gebäuden organisiert und in zwei Stadtplanungsprojekten kooperiert zum Thema Stadtbegrünung und Verkehrswende. Über die letzten drei Projekte erfährt ihr in den folgenden Kapiteln mehr: Martin macht Platz (Kap. Öffentlichkeitsarbeit, 4.3.1), Eine Stadt für alle – Stadtspaziergang (Kap. Wissen, 4.3.3), Green our City (Kap. Wissen, 4.3.3).

Außerdem hat die Darmstädter Ortsgruppe an den Klimastreiks teilgenommen und eine Ausstellung als „stehende Demo“ am Friedensplatz organisiert: Im Rahmen der Bewerbung des Rhein-Main-Gebiets zur World Design Capital 2026 „Design for Democracy - Atmospheres for a better life“ beteiligte sich die Ortsgruppe an der Station mit den Forderungen von A4F, um Passant*innen auf den Einfluss des Bausektors zur Klimakrise aufmerksam zu machen.

Über die Resonanz zu einem ihrer Vorträge berichtet die Ortsgruppe: „Wir haben über die Klimakrise, ihre Folgen und den Einfluss der Baubranche gesprochen. Dabei die klare Forderung nach einer Um-Bauordnung, die ebenfalls besonders im Fischbachtal mit einer Menge an ungenutzten Bestandsbauwerken sinnvoll wäre. Die Resonanz war durchweg positiv, alle sind sich einig, da muss etwas passieren. Die Herausforderungen einer Bauwende wurden dabei diskutiert. Für uns besonders positiv war der Aspekt, dass wir

außerhalb der städtischen Klimabubble hier generationsübergreifend im ländlichen Raum gemeinsam diskutieren konnten!“

Hamburg

Unter den mittlerweile 120 Teilnehmenden der Diskursgruppe auf Telegram werden lokale Themen gepostet und diskutiert. Durch die rd. 15 aktiven Mitglieder gelingt es mittlerweile gut, die Kontakte zu den Initiativen der Stadt auszubauen und regelmäßig auf Einladung an Vorträgen teilzunehmen. Durch einen E-Mail-Verteiler mit rd. 70 Mitgliedern werden auch Interessierte außerhalb von A4F angesprochen und zu Aktionen, wie den Klimastreik, eingeladen. Einige weitere Veranstaltungen waren: Der „Fossilfree Ride: Radeln für Frieden und eine klimagerechte Zukunft!“ in Kooperation mit Greenpeace Hamburg, die Belegung eines Parkplatzes im Zusammenhang mit dem „Parking Day“ in Kooperation mit dem BUND Hamburg, eine Abendveranstaltung im Rahmen des „Monat Baukultur“ in Kooperation mit der Hamburger Stiftung Baukultur, eine Exkursion zu einer Strohbaustelle in Lüneburg und eine Jahresabschlussveranstaltung in der Werkstatt des leerstehenden Gebäudes der Genossenschaft Gröninger Hof eG.

PROJEKT TEXTE ?

Heidelberg

Die Ortsgruppe Heidelberg hat am 25.03.2022 mit vielen anderen am globalen Klimastreik teilgenommen. Auch wurde die Ortsgruppe von der SPD Heidelberg-Südstadt am 30.05.2022 für einen kleinen Input und Diskussion zum Thema „Kann Bauen das Klima retten?“ eingeladen. Nach sehr regem Austausch konnte die Ortsgruppe ein mögliches Antragsziel zu einem Leerstandskataster für den Gemeinderat anregen, das die Beteiligten nun umsetzen wollen.

Die letzte Aktion war am 18.06.2022 im Rahmen des IBA Heidelberg Finales unter Teilnahme des Baubürgermeisters, der Verkehrsbetriebe, der Uni und der IHK. Die Ortsgruppe konnte dabei unter der Moderation der IBA auf einem Podium mit einem Vertreter der BImA (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben) über den Masterplan Patrick Henry Village (PHV), einer stadtnahen Konversionsfläche, und dessen Umsetzung diskutieren.

Karlsruhe

Wie auch schon im vergangenen Jahr hat die Ortsgruppe Karlsruhe im Rahmen der deutsch-französischen Architekturtag des MEA eine Veranstaltung unter dem Namen 'Another World is Possible' organisiert. Kulisse der Veranstaltung war das Reallabor nördliche Karlstraße, welche von Mitte Juli bis Ende Oktober für den Durchgangsverkehr gesperrt war. Bei drei Impulsvorträgen an verschiedenen Stationen des Stadtspaziergangs beleuchteten drei Referent:innen verschiedene Aspekte von Stadt, Architektur und Material als Ressource. Der gemeinsame Ausklang fand im Architekturschaufenster Karlsruhe statt, mit einer Darbietung einer lokalen Kabarettgruppe. Die Veranstaltung wurde von der AKBW mit 2 Fortbildungspunkten anerkannt.

Zudem war die Ortsgruppe bei Klimastreiks präsent und beteiligt sich am Bündnis gegen die Fällung der Platanen in der Kaiserstraße Karlsruhe im Zuge der Innenstadtumgestaltung.

Kassel

Dieses Jahr drehte sich für die Ortsgruppe Kassel rund um das ZukunftsDorf22 – ein Projekt von über 20 zivilgesellschaftlichen Initiativen in Kooperation mit der documenta fifteen. Während die Planungen hierfür bereits im Herbst 2021 starteten, konnte das Projekt diesen Sommer in die Tat umgesetzt, während der gesamten Documenta besichtigt und gelebt werden. Im Dorf selbst wurde am 6. und 7. August ein bundesweites A4F-Wochenende veranstaltet, an dem ein reger Austausch, Kennenlernen, Strohbau- und Lehmbauseminare stattfanden. Ein weiterer Baustein im Dorf bildete das durch ein Team der Ortsgruppe geleitete Seminar zum Thema Ökobilanzierung. Weitere Infos zum „ZukunftsDorf22“ findet ihr im Kapitel Projektarbeiten unter Wissen.

Im Herbst war die Ortsgruppe Kassel regelmäßig zu Besuch am Fachbereich ASL der TU Kassel und den dort stattfindenden Mittwochabendseminaren. Diese behandeln im aktuellen Semester Themen wie das Abrissmoratorium, less:construction oder less:capitalism, zu welchen die Gruppe eingeladen war, eigenen Input zu liefern und mitzudiskutieren.

Leipzig Bauzirkel

In und um Leipzig konnte der Bauzirkel aus der Regionalgruppe der A4F in 2022 viel in Bewegung setzen. Ein entscheidender Schritt fand in der Bildung einer neuen Organisationsform statt. Im Zusammenschluss mit dem Verein für Ökologisches Bauen e.V. gibt es nun eine gewachsene Struktur, durch die u.a. ein viertägiger Workshop finanziert und abgesichert werden konnte. Das Forum Nachhaltiges Leipzig förderte zudem den Aufbau einer eigenen Website für die neue gemeinsame Identität und Anlaufstelle für VöB, Bauzirkel & A4F sowie weitere Unterstützende im Netzwerk.

Neben dem Telegram-Kanal, mit mittlerweile 300 Beteiligten, ist das monatliche Gesamtgruppentreffen eine wichtige Anlaufstelle für Interessierte. Es bietet Raum zur Vernetzung, offenen Austausch, neue Ideen und gemeinsame Diskussionen. 2022 besuchten die Gruppe u.a. Pödelwitz, ein Dorf, das vor dem Kohleabbau gerettet wurde, den Haus- und Wagenrat, der sich für die Belange von privaten Wohngemeinschaften einsetzt oder das Tanklager West, als neue Areale für Klubkultur und Initiativen zur Reststoffvermeidung, den ökologischen Baustoffhandel, nachhaltige Wohnprojekte oder Orte der Synergie und Gemeinschaft. So zeigten Maker Space und die Klingestraße, wie gemeinschaftliches Leben, Arbeiten und regionale Wertschöpfung in Produktion und Handwerk heute lebbar sein können. Auf diesem Wege entstanden viele neue Kollaborationen.

Des Weiteren gab es viele gemeinsame Aktionen, wie die Teilnahme am globalen Klimastreik, Ausstellungen, Vorträge und Info-Stände, innerhalb der Faktor-Wohnen-Projektstage, den Bauphysik-Fachtagen, den Leipziger Wohnprojekte-Tagen oder der Ökofete, die für viel Aufmerksamkeit bei privaten und öffentlichen Institutionen sorgten. Gemeinsam mit der Hochschulgruppe organisierte das Bauzirkel Team Workshops und Exkursionen. Etwa mit dem Schwerpunkt Strohballen- und Fachwerkbau,

Schulprojekten zur Solarstromerzeugung, einem Besuch auf der Lehmbau- und Denkmalmesse oder dem Heinze Klimafestival, sprachen sie verschiedenste Interessen an.

München

Re-Aktivierung der Ortsgruppe München! Der Fokus des letzten Jahres lag nach fast zwei Jahren Onlinetreffen darin, dass neuartige Aktivitäten erprobt und die Ausrichtung der Ortsgruppe zur aktiven Teilhabe im lokalen Kontext auf feste Beine gestellt wurde. So fand das Ortsgruppentreffen zum ersten Mal in einem Münchner Architekturbüro statt, um in Austausch zu kommen und auch dort die Bauwende auf die Agenda zu setzen. Es folgten Klimastreiks, Podiumsdiskussionen, Fachartikel, Interviews (u.a. Spiegel) und gemeinsame Exkursionen. Politisches Highlight war das gemeinsame Positionspapier *Sustainable Bavaria* von Architekten- und Ingenieurekammer sowie verschiedenen Verbänden, bei dem eine Aktive der OG München maßgeblich mitwirkte. Das Ergebnis wurde Minister Christian Bernreiter im September persönlich präsentiert.

Ab August wurde dann der Strukturprozess für die Re-Aktivierung der Ortsgruppe München begonnen. Basis hierfür war eine Umfrage unter allen Aktiven und Mitlesenden Münchner:innen, um Interessen und Wünsche für die Ortsgruppe abzufragen. So wurde in mehreren Workshops die gemeinsame A4F Mission, Vision auf München übersetzt und Werte für die Zusammenarbeit erarbeitet, sowie Ziele für die Münchner Ortsgruppe definiert. Im Rahmen der Weihnachtsfeier im Dezember gab es den Kick-Off für das Monatstreffen im neuen Format mit einem Workshop zur konkreten Projektfindung für 2023, damit die OG München mit neuer Motivation (und mehr Struktur) in das neue Jahr starten kann.

FOTOS + Andreas Beitrag

Regensburg

Durch die Regensburger Nachhaltigkeitswoche wurde Anfang Juli 2022 die Regensburger Ortsgruppe der Architects for Future ins Leben gerufen. Ein Mitglied der Ortsgruppe stellte die kommende Bauwende und das Konzept der Kreislaufwirtschaft an der Universität Regensburg vor und das Ziel, zukünftig klimaresiliente Städte und CO₂-neutrale Gebäude zu bauen. In der anschließenden Diskussion kam die Entwicklung der Prinz-Leopold-Kaserne ins Gespräch und wurde somit als erste Möglichkeit für eine Initiative der OG betrachtet. Mehr als 24 Mannschaftsgebäude wurden in dieser Kaserne von der Stadt Regensburg bereits komplett abgebrochen, um ein neues Stadtquartier zu bauen. Unter den letzten stehenden Gebäuden ist ein Gaststungsgebäude, welches der Kulturverein Regensburg e.V. bespielt. Dieses Gebäude zu erhalten schien das realistische Ziel zu sein, da dabei der Bebauungsplan nicht allzu sehr angepasst werden müsste. Dieser Kubus schafft einen großzügigen Innenraum, der sich optimal für kleine Veranstaltungen oder Ausstellungen anbietet. **Das Gebäude zu erhalten, war eine passende erste Herausforderung für die Ortsgruppe. Sie unterstützten eine entsprechenden Petition im Stadtrat, um den geplanten Abriss zu verhindern.**

Aktuell trifft sich die Ortsgruppe jeden Monat in wechselnden Räumen. Die heterogene Gruppe wächst ständig und bei den letzten Treffen sind auch immer mehr Studierende dazugestoßen. Durch den Semesterstart konnte das Interesse vieler neuer Mitglieder

geweckt werden. Nun gilt es eigene Projekte in Regensburg zu initiieren, um an der Regensburger Architektur und Baubranche etwas zu verbessern. In Regensburg gibt es einige Probleme anzugreifen, da immer wieder vereinzelt leer stehende Gebäude zu finden sind und die Stadt auch aufgrund Hitzestaus die heißeste Stadt Bayerns ist. **Die Ziele für 2023 sind weitere Petitionen in den Stadtrat einzubringen, um weitere Abrisse zu verhindern, Leerstand durch entsprechende Nutzungskonzepte zu vermeiden und Bauabfälle verbindlich zu recyceln und wiederzuverwenden.**

Stuttgart

Stuttgart lebt! Seit Frühjahr 2022 ist die Ortsgruppe Stuttgart endlich wieder aktiv. Mit einem immer größer werdenden Kern aus Architekt:innen, Stadtplaner:innen und Tragwerksplaner:innen, schloss die OG Stuttgart wichtige Vernetzungen mit aktiven Initiativen rund um das Wohnen und Bauen, sowie die Zukunft Stuttgarts. Unter anderem war die Gruppe an verschiedenen Symposien, Vorträgen und Lehrveranstaltungen beteiligt. Seit Herbst 2022 ist die OG Stuttgart Teil des For-Future Bündnis Stuttgart. Und auch kommunalpolitisch geht es voran. Das Abrissmoratorium wurde als Antrag eingereicht und wird im kommenden Jahr groß diskutiert werden.

Zwei weitere ausschlaggebende Aktionen/ Beteiligungen waren folgende: Beteiligung am globalen Klimastreik mit einer Aktion zur Bauminister*innenkonferenz in Stuttgart und das Engagement für die Umnutzung eines Bestandsgebäudes und ein urban gardening Projekt. Zu beiden Initiativen findet ihr ausführlichere Beschreibungen.

Außerdem wurde die **Ortsgruppe Stuttgart und Tübingen als A4F BaWü** zum Verbändecafe im Arbeitskreis Landesentwicklung und Wohnen der Grünen Landtagsfraktion eingeladen, um über die Muster-Umbauordnung und das Abrissmoratorium zu sprechen.

4.3 Projektarbeiten

Öffentlichkeitsarbeit

A4F Bauwende Festival, Berlin + DE

Im Mai 2022 gab es eine Premiere - das erste Festival von Architects for Future!

Unter dem Slogan „Wie können wir klima- und sozialgerecht (um)bauen?“ kamen am Himmelfahrtswochenende auf dem Gelände der Atelier Gardens der Berliner Union-Film Ateliers (BUFA) an drei Tagen ca. 400 Menschen zusammen, um über die Bauwende zu diskutieren. Das A4F Projektteam aus Berlin hat ein vielfältiges Programm auf die Beine gestellt, mit Vorträgen, Paneldiskussionen und Kurzvorträgen (Pitches) in schneller Folge sowie Workshops und Exkursionen. Mehr als 50 Referent:innen aus Wissenschaft, Bauwirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft gaben Input in fünf verschiedenen Themenlöcken.

Tag 1 - Aktivismus

Der erste Nachmittag stand im Zeichen des Themas *Aktivismus*. Nach einem Input von Gerald Häfner (Mitgründer Die Grünen / Initiator Mehr Demokratie e.V. und Democracy International) und dem Pitch des Vorstandes von Architects for Future wurde auf dem Panel gemeinsam mit Fridays for Future, Together for Future und Architects for Future zur Frage „*Wer sind wir?*“ *For Future - Aktivismus, Mobilisierung, Lobbying, Politik* diskutiert.

Tag 2 – Selbstbefähigung und Selbstwirksamkeit

Am zweiten Tag ging es um *Selbstreflexion*: „*Was kann ich für das Klima tun?*“ Nach den Pitches von Viktor Miruchna (Deutsche Umwelthilfe e.V.), Raphael Fellmer (CEO SIRPLUS / foodsharing), Dr. Ute Scheub (Verein Papageiensiedlung) und Irene Mohr (Stiftung trias Gemeinnützige Stiftung für Boden, Ökologie und Wohnen), schaltete sich Prof. Dr. Otto Scharmer (MIT Sloan School of Management / Gründer Presencing Institute) für seinen Vortrag über *die Theorie U* als Prozess, der den Beteiligten erlaubt, aus bestehenden Denkmodellen auszubrechen und eine neue Perspektive auf die Gegenwart zu gewinnen, hinzu. Anschließend diskutierten Elke Duda (WIA Berlin / n-ails e.V.), Angelika Hinterbrandner (ETH, Zürich / kntxtr / bplus. Xyz) und Thomas Welter (Geschäftsführer BDA) u.a. über die Berufsdefinition des/der Architekt:in und notwendige Veränderungen sowie über Frauen-Rollenbilder in der Welt des Bauens.

Als nächstes standen Exkursionen und Workshops an, sowie innovative Themen auf der open air „Zukunftsbühne“. Trotz Regen wurde nachmittags auf dem Außengelände unter der Anleitung des Exzellenzclusters „Matters of Activity“ (Maxie Schneider, Jojo Shone, Dr. Lorenzo Guiducci) Papier zu einem Pavillon gewebt, mit Felix Drewes vom Hanfbaukollektiv Hanfbausteine hergestellt und vom Ziel 13 Projektteam des Norddeutschen Zentrum für nachhaltiges Bauen an der Mobilen Lehrbaustelle Stroh gelehrt und gelernt.

Neben einer Führung in den Atelier Gardens über den Mixed-Use-Campus von MVRDV durch Markus Hirschmüller (HS Architekten) und Peter Thomas (Planungsbüro HATI) konnten Neugierige auch eine kleine Exkursion zum Gelände von The Floating e.V. - der schwimmenden Universität - mit Felix Wierschbitzki von der The Floating e.V. oder einen Spaziergang durch die Parkanlage des Gleisdreieck Park angeleitet von Matthias Bauer (Gleisdreieck-blog.d) unternehmen.

Gleichzeitig gab es auf der Zukunftsbühne spannende Inputs zu neuen Materialien und Methoden: Zu „Rethinking Materials“ referierte Maxie Schneider (Exzellenzcluster „Matters of Activity“) zu „Digitalen Werkzeugen und Methoden der Entwurfspraxis“ Christian Schmidts und Team (Lehrstuhl Digitales und Experimentelles Entwerfen UdK) und zu „Myzel“ Mitarbeitenden des FG Angewandte und Molekulare Mikrobiologie.

Im dritten Block stand das Thema *Umstrukturierung*: „*Wie bauen wir den Status quo um?*“ *Teilhaben — gemeinsam wirtschaften, verwalten, besitzen* im Fokus.

Nach Pitches von Prof. Dr. Dirk Löhr (Hochschule Trier), Franziska Schreiber (Bauhaus Erde gGmbH), Dr. Julian Zuber (CEO GermanZero e.V.), David J. Petersen (#econ4future / NEC) wurde dies im Interview mit Regula Lüscher (Die Stadtmacherin) evaluiert. Gesprochen wurde über notwendige Regierungsinstrumente für die Bauwende im Vergleich Deutschland und Schweiz, aber auch die Notwendigkeit von Widerstand für die

Transformation. Im darauffolgenden Panel diskutierten Regula Lüscher, Kristina Jahn (Inhaberin Liva estate / AIV, berliner wirtschaftsgespräche e.V., Estating), Theresa Keilhacker (Präsidentin Architektenkammer Berlin) und Christian Herde (Mitgründer WOGENO) über den bisherigen Fortschritt der Bauwende und darüber, welche Anreize es braucht um diese weiter voranzutreiben.

Tag 3 - Umbaukultur

Der dritte und letzte Festivaltag begann mit dem Themenblock zur *Umbaukultur* - „*Wo müssen wir noch genauer hinschauen?*“. Den Auftakt machten Inga Glander (Bundesstiftung Baukultur), Dr. Martin Peters (Handwerkskammer Berlin), Florian Schmidt (Bezirksamt Friedrichshain Kreuzberg, Berlin), Erhard Raabe (WEG Kyffhäuserstraße) sowie Sarah Kocabiyik (Bündnis Bau und Architektur, Cradle to Cradle NGO) mit ihren Pitches. Im Anschluss referierte Prof. Andrea Klinge (HABG Basel / ZRS Architekten) unter dem Titel „Bauen in planetaren Grenzen“ über die Notwendigkeit von Kreislaufgerechtigkeit im Bauen und zeigte an Beispielprojekten, wie etwa der Transformation einer Torfremise, eine mögliche Umsetzung.

Für die Podiumsdiskussion wurde Prof. Andrea Klinge von Dr. Christine Lemaitre (DGNB e.V.), Dominik Campanella (Concular) und Daniel Fuhrhop (Scientists for Future) begleitet, um über Gesetze, Normen und Richtlinien als „Grammatik des Handelns“ zu diskutieren. Das Fehlen des Nachhaltigkeitsgedankens in Normen, die Herausforderung der baurechtlichen Zulassung von wiederverwendeten Bauprodukten und Bauteilen und dadurch notwendige alternative Wege, die von Baubeteiligten gegangen werden müssen, aber auch die Erfordernis sich Zielkonflikten wie beispielsweise zwischen Komfortanspruch und Betriebsemissionen zu stellen und abzuwägen, wurden besprochen.

Den Abschluss bildete das Thema *Erfahrung „Wie wird's gemacht?“ Eine andere Welt träumen*. Van Bo Le-Mentzel (Tiny Foundation), Eva-Maria Friedel (weberbrunner Architekten), Katja Fischer (IBA Thüringen), Kim Gundlach (ZUSAMMENKUNFT Berlin eG) und Dag Schaffarczyk (Spreepark Projekt UG) stellten ihre Arbeit und Perspektiven in Pitches vor.

Darauf folgte der Vortrag von Prof. Herbert Dreiseitl (DREISEITL consulting GmbH / Atelier Dreiseitl und Rambøll Liveable Cities Lab), der eher einer Wissenschaftsshow gliche: Gemeinsam mit seiner Frau und begleitet von einer Nahkamera zeigte der „Pionier der „Schwammstadt“ die Stadtklimathematik an drei Wasser-Experimenten. Das Wasser zeigt dynamisches Verhalten und die damit verbundene Resilienz gegenüber z.B. menschlichem Einfluss. Wie Veränderungsprozesse in der Landschaftsarchitektur und beim Bauen mitgedacht werden zeigt er im Anschluss mit Beispielen aus seiner Lehre.

Den letzten Programmpunkt bildete das Podium mit Nanni Grau (Hütten&Paläste), Prof. Jan Kampshoff (TU Berlin / modulatorbeat) und Bernhard Kurz (IFUB*). Sie sprachen über ihre bisherigen Erfahrungen mit der Bauwende: Wie wenige Ressourcen Motor statt Hindernis sein können, die Gemeinwohlbilanz als Bewertungsinstrument für Unternehmen, wie man als Juror:in in einer Jury bewirken kann, dass Abriss verhindert wird und wie wichtig es ist, prozessorientiert zu entwerfen und mehr Beteiligung und Empowerment zuzulassen.

Neben all dem Input, den es gab, wurde auch der Spaß und das gemeinsame Feiern nicht vernachlässigt. Der Morgen startete mit Yoga angeleitet von Miriam, es wurde geswingt im Swingdancekurs mit der SwingBASE und nebenher liefen thematisch passende Filme in einem kleinen Vorführraum. Donnerstagabend zeigte das Kunstkollektiv BIEST Berlin die Kunstperformance SQUAREWEAR .

Abends gab es gute Musik auf die Ohren. Auf zwei Bühnen, drinnen und draußen, kamen auch Freunde und Freundinnen der Tanzmusik auf ihre Kosten.

Das Festival hat sehr viel Spaß gemacht! Das Team kann sich nur bedanken bei allen Mitmacher:innen und Unterstützer:innen, sowohl von intern als auch von extern. Es war toll zu erleben, wie Menschen sich für die Bauwende begeistern können und ihre Zeit und ihr Know How teilen. Auch die Infrastruktur wurde uns wohlwollend zur Verfügung gestellt. **Klimaschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe, das war hier mit viel positiver Energie spürbar. Es war ein großes Anliegen der Organisierenden, diese Energie an die Bewegung und die Öffentlichkeit zurück zu spiegeln.**

Das Bühnenprogramm der Hauptbühne ist komplett live gestreamt worden und ist verfügbar (derzeit noch ungeschnitten) im YouTube-Kanal von A4F

Martin macht Platz

Aktion zum Parking Day der Ortsgruppe Darmstadt

Wie sieht eine lebenswerte Straße aus? Vermutlich hat sie viele Bäume, einige Blumenbeete, Sitzmöglichkeiten. Sie ist lebendig und für Kinder ein sicherer Ort zum Spielen. Also all das, was fast alle, zumeist völlig zugeparkte Straßen, genau nicht sind. Mit diesem Projekt beabsichtigt die Ortsgruppe in Darmstadt einen Teil zur Mobilitätswende, zu grünen und lebendigen Stadträumen und damit letztlich einer lebenswerten Stadt beitragen.

Dafür hat die Ortsgruppe im Sommer vier Veranstaltungen in unterschiedlichen Straßen mitorganisiert. Die vom Autoverkehr befreiten Straßenzüge wurden als Orte für das Gute Leben in der Großstadt genutzt. Bei den Straßenfesten essen, spielen, diskutieren und entspannen die kleinen wie die erwachsenen Darmstädterinnen und Darmstädter. Ganze Nachbarschaften erleben Momente der Selbstbefähigung für ein schöneres Lebensumfeld.

„Martin macht Platz“ wird organisiert von einem breiten, zivilgesellschaftlichen Aktionsbündnis: Neben unserer Ortsgruppe beteiligen sich der VCD Darmstadt-Dieburg, eine Superblockinitiative (heiner*blocks), ein lokaler Kulturverein (das blumen e.V.), Transition Town Darmstadt e.V., aber auch lokale Geschäfte, Cafés und regionale Formate wie Design For Democracy.

Gemeinsam etablierte die Ortsgruppe sich als Stimme in lokaler Presse und Politik. Die geplante Umsetzung, im Darmstädter Martinsviertel autofreie „Superblocks“ einzurichten, wie es sie bisher nur in Städten wie Barcelona gibt, geht nicht zuletzt auf das mannigfaltige Engagement aller Akteure zurück.

Thinktank Bauakademie in Berlin

Positionen zum "Gebäude für die Zukunft des Bauens"

Die Diskussion um den Wiederaufbau und die mögliche Rekonstruktion der Schinkelschen Bauakademie im Zentrum Berlins dreht sich seit Jahrzehnten und hat auch überregional in der Baubranche, aber auch in der breiten Öffentlichkeit für Aufsehen gesorgt. Bauherrin und Nutzerin des Gebäudes soll die Bundesstiftung Bauakademie sein, deren Aufgabe darin liegt, der Zukunft des Bauens eine Plattform zu geben. Zur Vorbereitung des geplanten Architekturwettbewerbes hatte der neue Leiter der Bundesstiftung Bauakademie Guido Spaars im Herbst 2022 zu einem Thinktank eingeladen. Hier kamen rund 30 Fach- und Sach-Experten:innen unterschiedlicher Ausrichtungen zusammen und berieten an fünf Workshoptagen intensiv über die Anforderungen, die das neue Gebäude einer zukunftsorientierten Bauakademie im Sinne Schinkels haben müsste. Ein Mitglieder von A4F brachte sich in der Runde ein und betonte unsere Standpunkte, des Nicht-Bauens, der Bestandsnutzung sowie der Notwendigkeit des kreislauffähigen und klimaneutralen Bauens. **Eine Rekonstruktion als "Gebäude für die Zukunft des Bauens" halten wir für das absolut falsche Zeichen.** Wir werben dafür, zu prüfen, ob die Bauakademie nicht auch ein temporäres Gebäude vor Ort, sowie in direkter Umgebung in Bestandsflächen untergebracht werden könnte. **Die bewusste Haltung "Nicht zu Bauen" ist unserer Meinung nach an dieser Stelle ein Signalzeichen, das Wirkung entfalten kann.** Am 19.10. wurden die Ergebnisse des Gremiums in einer Pressekonferenz präsentiert. [Homepage Bauakademie](#) und [Pressebericht im Tagesspiegel](#) dazu.

Schinkel Wettbewerb DACH

Beteiligung von A4F in der Konzeption und Jury

Alle Jahre wieder lobt der Schinkelausschuss des Architekten- und Ingenieurvereins in Berlin den renommierte Schinkelwettbewerb aus. Angehende Planer:innen, bis zum Alter von 35 Jahren, aus dem gesamten DACH-Raum dürfen daran teilnehmen. Prämiert werden Einreichungen aus den Fachbereichen Städtebau, Landschaftsarchitektur, Architektur, Konstruktiver Ingenieurbau, Verkehrsplanung, Freie Kunst sowie Denkmal und Handwerk. Auch interdisziplinäre Teams sind möglich und gewünscht. Häufig wird der Schinkelwettbewerb von Fachgebieten als Anlass und Entwurfsthema im Wintersemester gewählt. In den letzten Jahren wurden Themen wie Kreislaufwirtschaft, "Stadt als Ressource: Die Versorgung Berlins" (2021), konkret die "Ressource Rüdersdorf" (2022) und neue Gebäude, Verkehrs- und Quartierskonzepte in "Stadt statt A104" (2023) bearbeitet. Seit letztem Jahr sind auch Architects for Future in der aktuellen Jury sowie der Auslobung für den kommenden Wettbewerb 2024 aktiv involviert. **Ziel ist es dabei Positionen und Forderungen von A4F als Kriterium für die Jury und die Neukonzeption der Aufgabenstellung einfließen zu lassen.** Der Schinkelausschuss entpuppt sich als progressives, zukunftsorientiertes Team und schlägt damit die Brücke zwischen dem fast 200 jährigen Verein und den zukünftigen Generationen von UManplanenden, UManbauenden und Betreibenden. Durch das Mitwirken von A4F soll die Haltung zur UManbaukultur mit klimagerechten Materialien und reversiblen Konstruktionen in die Breite der Hochschulen, Fachgebiete, Studierendenschaft und Berufseinsteigern getragen und vermittelt werden. Soziale Gerechtigkeit spielt damit im Kleinen und im Großen auch eine wichtige Rolle. Diese Projektarbeit startete bereits 2022, aber die Gewinnerinnen und Gewinner sowie das neue Thema werden am 13. März 2023, dem 241. Geburtstag von Schinkel, verkündet. Wir sind

gespannt auf viele tolle Einreichungen, Lösungsideen und auch ästhetisch spannenden Entwürfe zur neuen Umbaukultur.

Fassadenpreis von Andrea + Fotos und weiteres text...

Heinze Klimafestival Workshop & weitere Auftritte DE @Adrian, Claus, Judith, Leonie J

Text...

FOTO

FOTO

Handwerksgrün Kongress

Podiumsdiskussion zur Herausforderungen des Handwerks in der Klimakrise

Alte überholte Gesellschaftsstrukturen behindern die Entscheidung von Menschen für den Handwerksberuf. Akademische Überheblichkeiten ebenso wie frauenfeindliche patriarchale Muster finden sich im Handwerksalltag an vielen Stellen. Handwerksgruen.de setzt dieser Schieflage etwas entgegen, durch Vernetzung und politische Arbeit werden die Voraussetzungen für mehr Lust auf Handwerk geschaffen. A4F war beim diesjährigen ersten Handwerksgrün-Kongress vertreten und hat die Bedeutsamkeit des Handwerks im Rahmen der Bauwende skizziert, insbesondere für die anstehende energetische Sanierungswelle.

+ weiteres von Stefan

Offener Brief für ein Abriss-Moratorium

Post für das Bauministerium

„Heute, wo die Klimaerwärmung spürbar, die Energieversorgung unsicher und die planetaren Grenzen erreicht sind, ist nicht der Erhalt von Gebäudestrukturen erklärungsbedürftig, sondern ihr Abriss.“

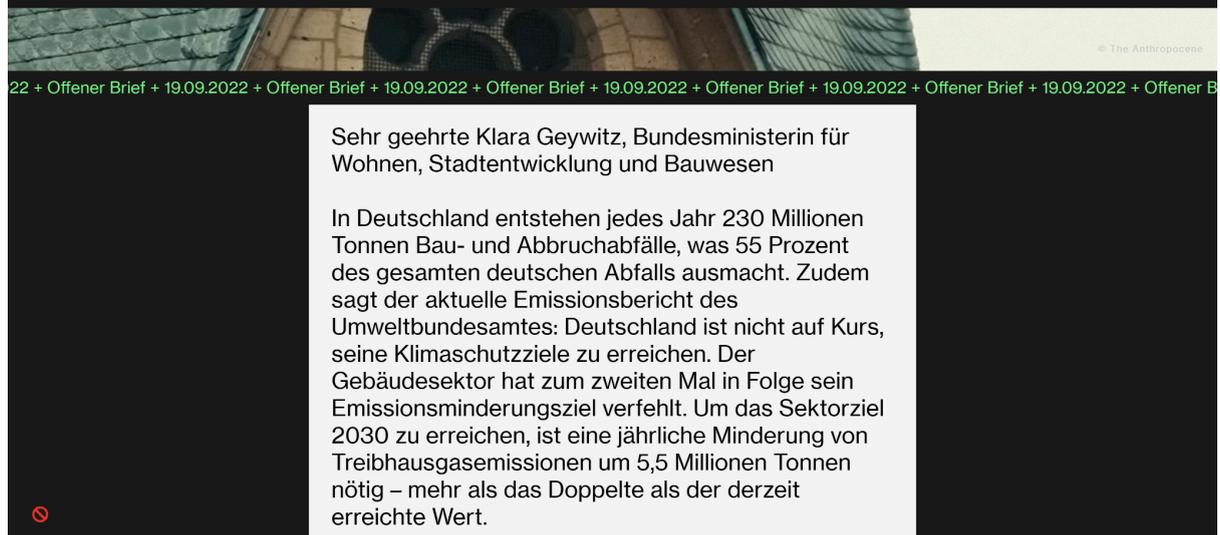
Im September 2022 forderten wir zusammen mit anderen Verbänden, Organisationen sowie etlichen Einzelpersonen aus der Baubranche, der Wissenschaft und der Lehre in einem [offenen Brief](#) an die Bundesbauministerin **Klara Geywitz** ein **Abriss-Moratorium**.

Das Abriss-Moratorium beinhaltet einen sofortigen, temporären Abriss-Stopp. Dieser soll die Chance geben, die Voraussetzungen für zukünftige Abrisse neu zu formulieren. Mit einher geht eine bundesweite Abrissgenehmigungspflicht unter Maßgabe des Gemeinwohls, welche die sozialen und

ökologischen Umweltwirkungen prüft. Damit soll nicht der Abriss und Neubau, sondern der Erhalt des Bestehenden, Sanierungen, das Um- und Weiterbauen gefördert werden.

Die Resonanz bei Vertreter*innen der Branche ist hoch. Innerhalb kürzester Zeit stieg die Anzahl der Unterzeichnenden. Denn vielen ist klar: allein durch Freiwilligkeit und Idealismus werden wir auch in den nächsten Jahren die Klimaziele nicht einhalten können. Es braucht klare regulatorische Rahmenbedingungen. Ein Abriss-Stopp könnte der Hebel sein, die bestehende Abrisskultur radikal zu überdenken.

andes. Statt Abriss und Neubau stel für den Erhalt und Umbau des Besta



© The Anthropocene

22 + Offener Brief + 19.09.2022 + Offener B

Sehr geehrte Klara Geywitz, Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

In Deutschland entstehen jedes Jahr 230 Millionen Tonnen Bau- und Abbruchabfälle, was 55 Prozent des gesamten deutschen Abfalls ausmacht. Zudem sagt der aktuelle Emissionsbericht des Umweltbundesamtes: Deutschland ist nicht auf Kurs, seine Klimaschutzziele zu erreichen. Der Gebäudesektor hat zum zweiten Mal in Folge sein Emissionsminderungsziel verfehlt. Um das Sektorziel 2030 zu erreichen, ist eine jährliche Minderung von Treibhausgasemissionen um 5,5 Millionen Tonnen nötig – mehr als das Doppelte als der derzeit erreichte Wert.

Screenshot Homepage [abrisssmoratorium](#)

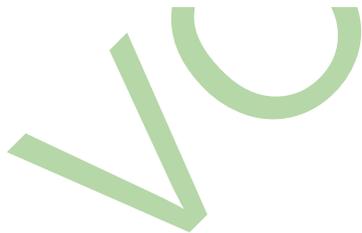




Foto: © Julius von Bismarck/Marta Dyachenko

weitere Fotos unter: [Presse - abrisssmoratorium](#)

MusterUMbauordnung **Ein Update zur weiteren Entwicklung**

Eineinhalb Jahre ist es her, dass die AG UMbauordnung Vorschläge für die Änderung der Musterbauordnung an die Bauministerkonferenz geschickt hat. Seitdem ist einiges geschehen. Es ist aber noch ein längerer Weg bis alle Landesbauordnungen klimaschädliches Bauen nicht mehr zulassen und stattdessen Bauen im Bestand und kreislauffähiges Bauen fördern.

Dennoch haben wir den Eindruck, dass das Thema UMbauordnung 2022 an Fahrt aufgenommen hat: Unser Bündnis von Unterstützer:innen ist in der Zwischenzeit stark gewachsen - über 75(!) mitunterzeichnende Verbände, Professor:innen und Büros. Politik, Verwaltung und Organisationen spüren den gesellschaftlichen Druck für die überfälligen Anpassungen in den Landesbauordnungen und suchen verstärkt den Austausch mit uns.

Die Bauministerkonferenz hat den für die Musterbauordnung zuständigen Fachkommissionen Bautechnik und Bauaufsicht den Auftrag erteilt unsere Vorschläge zu prüfen und zu bewerten. Dazu hatten Christina, Micha, Kathrin, Andrea und Patrick -

unterstützt durch juristische Expertise von Annalena von Germanzero - mit den Fachkommissionen mehrere Gespräche um die Vorschläge zu besprechen.

Germanzero hat parallel unsere Vorschläge bereits juristisch geprüft und Passagen bereits in Gesetztestexte ausformuliert - müssten also nur noch kopiert und beschlossen werden.

Die Architektenkammern haben sich dem Thema angenommen und arbeiten in einer länderübergreifenden Arbeitsgruppe an dem Thema, zu der auch A4F geladen ist.

Bei der diesjährigen Bauministerkonferenz sind einige unserer Forderungen in die sogenannte „Stuttgarter Erklärung“ eingeflossen - so soll die Wiederverwendung von Bauteilen und Baustoffen in den Fokus genommen und das Baurecht so gestaltet werden, dass Baumaßnahmen im Bestand einfacher umzusetzen sind.

In einigen Bundesländern haben wir bereits Gespräche mit der Politik und Verwaltung geführt. So finden sich z.B. in dem niedersächsischen Koalitionsvertrag nun ebenfalls einige unserer Forderungen wieder.

Das letzte Jahr zeigt, unser Engagement lohnt sich! Wir werden gehört und unsere Expertise wird wahrgenommen. An diesem Erfolg knüpfen wir 2023 an – mit dem klaren Ziel, dass sämtliche Landesbauordnungen gemäß unseren Forderungen novelliert werden. Dafür ist tatkräftige Unterstützung jederzeit herzlich willkommen.

Aktion zur Bauminister*innenkonferenz in Stuttgart UMBAUWENDE Forderungen auf dem Klimastreik

Zusammen mit der Fachschaft Architektur und Stadtplanung der Uni Stuttgart, der Initiative „Bauen ohne Beton“ und „Bauen mit Zukunft“ ist die Stuttgarter A4F Ortsgruppe mit Fridays for Future auf dem globalen Klimastreik am 23.09.2022 auf Straße gegangen. Mit einer abschließenden Aktion vor dem „Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau“ hat ihre Aktion auf sozialen Medien Kreise geschlagen, während in Stuttgart sämtliche Bauminister*innen Deutschlands versammelt waren.

Treffen mit Bundesbauministerin Klara Geywitz

<https://www.architects4future.de/news/offener-brief-an-die-bundesministerin-fur-wohnen-stadtentwicklung-und-bauwesen-aufruf-zur-klima-und-sozialgerechten-bauwende>

Offener Brief an die Koalitionsverhandelnden in Niedersachsen

<https://www.architects4future.de/news/offener-brief-an-die-koalitionsverhandelnden-niedersachsen-aufruf-zur-klimagerechten-bauwende-in-niedersachsen>

Am 09. Oktober 2022 fand die Wahl zum 19. Niedersächsischen Landtag statt. Aus der Wahl ging die SPD als Wahlsieger hervor. Die Grünen legten im Stimmenanteil deutlich zu. Die CDU verlor Wahlstimmen und damit auch die Regierungsbeteiligung. Im Vorfeld der neuen Regierungsbildung und der Koalitionsverhandlungen von SPD und Grüne hat Architects for

Future zum Nachhaltigen Bauen und zur klimagerechten Bauwende in Niedersachsen aufgerufen. Mit einem offenen Brief wurden die Verhandelnden angeschrieben und die Forderungen konkret auf das bestehende niedersächsische Klimaschutzgesetz, als ernstzunehmendes Staatsziel, bezogen. Die Forderungen lauten:

- 1. Konkretisierung und Erweiterung des Niedersächsischen Klimaschutzgesetzes*
- 2. Klimaschutz und (soziale) Wohnraumschaffung unbedingt zusammen denken*
- 3. Landesbauordnung zur LandesUmbauOrdnung novellieren*

Erfreulich zeigte sich das Resultat des Koalitionsvertrags mit u.a. Bezug auf die Forderung zur LandesUmbauOrdnung. Auf Seite 21 des Vertrags heißt es „Um unseren Fokus auf Bestandssanierungen abzusichern, werden wir die Niedersächsische Bauordnung (NBauO) um eine Umbauordnung ergänzen.“ (Quelle: [Koalitionsvertrag - Sicher in Zeiten des Wandels \(2022-2027\) \(gruene-niedersachsen.de\)](https://www.gruene-niedersachsen.de/koalitionsvertrag-2022-2027))

Sofortmaßnahmen für das Bayerische Bauministerium, Bayern

Am 13.09.22 war ein Mitglied der Münchner Ortsgruppe für A4F zusammen mit Vertreter:innen der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau, der Bayerischen Architektenkammer, dem Bayerischen Bauindustrieverband e.V., Baustoffrecycling Bayern e.V., dem Leonhard Obermeyer Center und dem Verband beratender Ingenieure beim Bayerischen Bauminister Bernreiter. Sie haben dem Bauminister [sechs Sofortmaßnahmen](#) für eine beschleunigte, ökologische Transformation der Bauwirtschaft in Bayern überreicht. Diese unterschiedlichen Akteure hinter sechs knackigen Forderungen zu vereinen, war harte Arbeit und ein zähes Ringen. Aber es ist geschafft!

Die Übergabe war nur der Auftakt für die Initiative. Im Herbst soll der gesamte Forderungskatalog veröffentlicht werden. Jetzt ist das Bauministerium an der Reihe!

Weitere Stellungnahmen

18.02.2022 Stellungnahme und Forderungen zum BEG-Stopp

<https://www.architects4future.de/news/forderungen-zum-stopp-der-bundesforderung-fur-effiziente-gebäude-beg>

13.07.2022 Offener Brief Novellierung GEG

<https://www.architects4future.de/news/offener-brief-zur-grundlegenden-novellierung-des-gebäudeenergiegesetzes>

14.08.2022 Stellungnahme zur BEG-Reform (Link folgt)

20.09.2022 Offener Brief zur Bauminister:innenkonferenz mit der Deutsche Umwelthilfe

<https://www.architects4future.de/news/deutsche-umwelthilfe-und-architects-for-future-zur-bauministerkonferenz>

12.12. 2022 Pressekonferenz zu Negativliste von Abrissen mit Deutscher Umwelthilfe
<https://www.architects4future.de/news/sofortiges-abrissmoratorium>

Social Media AG

Die Community wächst! Unsere Beiträge verfolgen auf Instagram bereits 18.800, LinkedIn 5.300, Twitter 3.500 und Facebook 3.000 Follower:innen.

In Zusammenarbeit mit dem Fördermitglied *Adrenalinsky* konnten wir zum Jahresbeginn den grafischen Auftritt vereinheitlichen und professionalisieren. Seitdem liegt der Fokus auf mehr Wissensvermittlung und abwechslungsreichen Inhalten. So entstand im Frühjahr die Holzbau-Reihe und im Sommer die Lehm-Reihe, die mit Mythen aufräumen, Ressourcenverbrauch kritisch beleuchten und die Vorteile der Materialien darstellen. Außerdem wurden wieder wichtige Veranstaltungen, allen voran das *A4F Bauwende Festival* und die Webinare geteilt. Ein weiterer Baustein ist es, vermehrt die Menschen hinter der Bewegung vorzustellen. Unter dem Motto "Wer steckt eigentlich hinter A4F" stellen wir nach und nach Architects vor, die aktiv die Bauwende voranbringen. Außerdem gibt es Beiträge zum politischen Diskurs, Ankündigungen von Veranstaltungen und Workshops, Highlights aus den Ortsgruppen und vieles mehr.

An dieser Stelle: Danke fürs Folgen, Mitdiskutieren und Liken!

Instagram Bremen

Text

Grafik AG

Text

Vorträge

Uni Weimar - Solar Talks; Micro Lectures – Juni 2022

SolarDecathlon - Juni 2022

Grüner Wirtschaftsdialog - Juni 2022

RWTH Aachen - Jahresausstellung Architektur – September 2022

Heuer Immobiliendialog - September 2022

Universität Weimar - Neue Ästhetik – Photovoltaik und gesetzliche Rahmenbedingungen – Juni 2022

Fassadenpreis Oktober 2022

Architektenkammer Berlin

Dachkult Nov 2022

Deutsche Umwelthilfe Gebäudetag Nov 22

Heinze Klimafestival Nov 2022

Interview/Artikel

Deutsche Bahn – Erdpool – Juli 2022

Deutschlandfunk - Umbauordnung, KfW – Juli 2022

<https://www.deutschlandfunk.de/hintergrund-nachhaltiges-bauen-energie-klimawandel-100.html>

Funke Mediengruppe - Klimaanpassung v. Gebäuden (Hintergrundgespräch) – Juli 2022

<https://www.morgenpost.de/vermischtes/article235908237/klimawandel-hitzewelle-stadt-nachhaltigkeit-loesungen.html>

DBZ – der Entwurf – International netzwerken – November 2022

<https://www.dbz.de/artikel/international-netzwerken-3869411.html>

Süddeutsche Zeitung - Graue Energie, Lebenszyklusbetrachtung – August 2022

<https://www.sueddeutsche.de/politik/geywitz-bau-klimaschutz-1.5640251?reduced=true>

Spiegel Spezial "System-Sprenger." - xxxx 2022

Bonner Umwelt Zeitung - Kreislaufwirtschaft, Musterbauordnung – Oktober 2022

Fachzeitschrift Bauen+ - zukunftsfähige & nachhaltige Gebäude – November 2022

Alternative Kommunalpolitik – Bau-und Bodenwende – November 2022

HR-Info/Kultur – Mut zur Utopie/Stadt der Zukunft – Juli 2022

[ZeitOnline - "Deutschland ist fertig gebaut"](#)- Dezember 2022

Diskussion:

IG-Bau, Weser-Ems - Transformation im Gebäudesektor – September 2022

GARBE - Vordenker - Future Buildings – September 2022

inpart media - Nachhaltigkeit und Interior Design – Dezember 2022

Podcast und Radiobeiträge:

TU-Dortmund - Nachhaltige Stadtplanung/Entwicklung – Dezember 2022

[Bye Bye CO2/OMR - Umbau, kein Neubau](#) – November 2022

Baunetz Campus - politische Architekturvermittlung – Oktober 2022

Deutschlandfunk – nachhaltig Bauen – August 2022

Detektor.fm - nachhaltige Baumaterialien – August 2022

[1,5 Grad Podcast Luisa Neubauer](#) - März 2022

[BR tagesgespräch](#) - Dez 2022

Hessischer Rundfunk - Radiobeitrag: "Stadt der Zukunft" – Juli 2022

Jurytätigkeiten:

Bundeswettbewerb Holzbauplus 2022/2023

Heinze Architektur Award 2022

Holzbaupreis Baden-Württemberg 2022

FOTOS?

Netzwerk

Letztendlich sind die meisten bereits beschriebenen Projekte auch Netzwerkarbeit. Sie bauen entweder auf Netzwerken auf, erhalten diese oder schaffen neue, sowohl intern unter A4F Mitgliedern als auch extern mit anderen Partnerschaften. Ohne dieses Netzwerk wäre unsere Reichweite nicht so groß und Zusammenarbeit mit anderen Akteur:innen und Entscheidungsträger:innen ist der Schlüssel zur Bauwende. Um ein paar Kooperationsprojekte zu nennen, die nicht in der (nicht fachlichen) Öffentlichkeit bekannt werden, geben wir euch hier einen Einblick in drei solcher Projekte:

Architektenkammer Niedersachsen

Als Vertreter*innen der Ortsgruppe Hannover haben Karen Schäfer, Matthias Wohlfahrt und Andreas Lokitek -unterstützt vom BDA Hannover auf einer eigenen A4F-Liste- zur Wahl für

die Vertreterversammlung der Architektenkammer Niedersachsen kandidiert. Alle drei waren erfolgreich und wurden gewählt. Karen Schäfer wurde sogar Zweitplatzierte im Stimmenanteil hinter dem amtierenden Kammerpräsidenten. In den kommenden fünf Jahren können somit die Forderungen von Architects for Future direkt in der Berufspolitik in Niedersachsen verankert werden. Die konstituierende Sitzung der Vertreterversammlung findet am 16. Februar 2023 statt.

ForFuture Vernetzung

Architects for Future ist Teil des großen [For Future Netzwerkes](#) und nimmt dort regelmäßig an verschiedenen Bündnistreffen und -aktionen teil. Vor allem in Sachen Klimastreik, aber auch zur politischen Arbeit wird sich intensiv ausgetauscht und gegenseitig inspiriert. Im Mai 2022 haben unsere Vertreter:innen die Erfahrungen der A4F Community in Sachen Politikgespräche in einem Workshop beim For-Future-Vernetzungskongress in Berlin mit der gesamten Bewegung geteilt. Unser Erfolg von der Petition zum Ministerinnen-Gespräch gilt dort vielen als Vorbild und wird anerkennend gefeiert. Auch in Sachen Pressearbeit wird sich immer wieder ausgetauscht und gemeinsame Pressemitteilungen herausgegeben.

A4F International

Der Verein vernetzt sich auch mit Gruppen in anderen europäischen Ländern und weltweit. Ortsgruppen gibt es zum Beispiel in der Schweiz, Österreich und in der Niederlande ([Architects for Future Netherlands](#)).

Insgesamt pflegen wir ein großes Netzwerk an Organisationen mit sehr ähnlichen Zielen. Zum Beispiel gibt es ACAN ([Architects Climate Action Network](#)) in Großbritannien mit Gruppen in Portugal, Spanien, Schweden, Irland und Norwegen. Außerdem sind in Frankreich die [Alternative Builders](#) aktiv.

Darüber hinaus sind wir seit 2021 Partnerorganisation des New European Bauhaus.

In der DBZ Deutsche BauZeitschrift - Der Entwurf [erschien kürzlich ein Interview](#) mit der Koordinatorin der Internationalen Vernetzung, in dem ihr mehr darüber erfahren könnt.

Wissen

Wie auch unsere Netzwerkarbeit sind auch die Wissensprojekte zum Teil schwer von den anderen Kategorien zu trennen. Dennoch gibt es einige, deren Fokus primär auf (Weiter)Bildung liegt, daher gebührt ihnen ein Platz in dieser Kategorie. Darüber hinaus gibt es noch viele weitere Projekte, wie z.B. auch eine ganze Reihe an Web-Seminaren, die ihr euch auf unserer Youtube Seite anschauen könnt.

Inhaltliche Beratung für die DAM Ausstellung „Nichts Neues“ – Bauen im Bestand eine Ausstellung vom Deutschen Architektur Museum Frankfurt a.M.

Eine Ausstellung des Deutschen Architekturmuseums (DAM), 16. September 2022 – 15. Januar 2023, im Interimsquartier des Deutschen Architekturmuseums DAM OSTEND

2022 ergab sich für die A4F die wundervolle Möglichkeit, ein Kurator:Innen-Team des Deutschen Architekturmuseums (DAM) in Frankfurt am Main bei der für Herbst/Winter 2022 geplanten Ausstellung „Nichts Neues – Besser Bauen mit Bestand“ zu unterstützen. Die

A4F-Ortsgruppe Frankfurt übernahm die Federführung und nach einer ersten internen Online-Besprechung mit A4F-Vertreter:Innen aus ganz Deutschland, gingen drei Mitglieder der Ortsgruppe zu den darauf folgenden Gesprächsrunden im DAM mit dem Kurator:Innen- sowie dem Vermittlungs-Team von April bis Juni 2022. Schnell wurde sich darauf geeinigt dass A4F-Vertreter:Innen insbesondere in der Konzeptionierungsphase eine inhaltlich beratende Funktion übernehmen würden. Hier half besonders die 2021 veröffentlichte A4F Muster-UMBauordnung. Die Kuratorenschaft und die damit verbundene Projektauswahl blieb in den Händen des DAM-Teams. So besprachen A4F hauptsächlich die Inhalte und den roten Faden der Ausstellungs-Einführung als auch die Vermittlung an die zukünftigen Besucher:Innen, die sowohl niederschwellig als auch professionell ausgerichtet war. Als „Trick“ entwickelte das Team in dieser Phase die Idee, das Bestandsgebäude, in dem die Ausstellung stattfinden würde, als „Aufmacher“ und „Maskottchen“ zu verwenden, um anhand eines konkreten Beispiels die allgemeinen Aussagen zum Um-Bauen runterzubrechen und verständlich zu machen. Bei der Projektauswahl im In- und Ausland versuchten das Team zudem, Argumente sowohl für als auch gegen ausgewählte Bauten anzubringen, die von der A4F-Gruppe „Bauen im Bestand“ hervorragend entwickelt worden waren.

Im Sommer 2022 wurden die Vertreter:innen von A4F zum Abschluss der Ausstellungsvorbereitungen noch als Expert:Innen interviewt. Das daraus erstandene Gesprächs-Video war während der Ausstellung auf einem Screen im DAM Ostend zu sehen. Geplant ist, die gesamten Gespräche, die für die Ausstellung geführt und aufgezeichnet wurden, in Zukunft auch online verfügbar zu machen. Die Entscheidung darüber, wie auch die Entwicklung einer Website oder E-Publikation stehen zum jetzigen Zeitpunkt noch aus. Die Ausstellung wird wahrscheinlich auch an andere Orte wandern, u.a. nach Karlsruhe, wo jeweils lokale Um-Bau-Themen neu entdeckt und aufgegriffen werden.

Ergänzend zu der Ausstellung gab es ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm, welche u.a. auch von unserer A4F-Gruppe gestaltet und unterstützt wurde. So führte ein A4F Mitglied im Rahmen von mehreren Fahrradtouren zu ausgewählten Umbauprojekten, mit dem Schwerpunkt auf den Wohnungsbau in Frankfurt; ein weiteres A4F Mitglied moderierte ein Symposium zum zirkulären Bauen in Deutschland und der Schweiz; und in unterschiedlichen Konstellationen wurden Führungen durch die Ausstellung organisiert.

Hinweis: Im Pressebereich der [DAM-Website](#) kann die Presseinformation heruntergeladen werden, in der auch die Projektauswahl zu finden ist.

Quiznight zur Bauwende

Eine Infoveranstaltung der Ortsgruppe Bremen

Im Oktober hat die Ortsgruppe Bremen **eine Veranstaltung** organisiert, die dazu diente, A4F und die Arbeit der Ortsgruppe vorzustellen. Somit sollten Menschen angesprochen werden, die auch ein Interesse daran haben, aktiv zu werden und sich gemeinsam für die Bauwende einzusetzen. Im ersten Teil des Abends wurde vorgestellt, warum die Arbeit von A4F so wichtig ist, also welche große Rolle die Baubranche im Klimawandel spielt. Es wurden die Forderungen erläutert und ein kurzer Einblick in die Vereinsarbeit gegeben. Außerdem wurde gezeigt, welche Projekte bei der OG Bremen gerade anstehen und woran in der

Vergangenheit gearbeitet wurde. Nach einer kurzen Pause folgte ein Quiz zum Thema Nachhaltigkeit, in dem Kleingruppen in fünf Kategorien (A4F, Nachhaltigkeit allgemein, Abfallaufkommen, Bauwesen, Konsum) ihr Wissen testen konnten. Insgesamt war es ein erfolgreicher Abend mit viel positiver Resonanz, bei dem sich Architects for Future in lockerer Atmosphäre vorstellen konnte.

Raum Genug? - Raum Genug!

Ein Studierendenprojekt mit Entwurfskonzepten und eine Ausstellung zur Weiternutzung von Einfamilienhaussiedlungen in Grafrath.

Der Arbeitskreis Energiewende aus Grafrath (bei München) hat Anfang 2022 Architects for Future angefragt, um sie bei einem Projekt zum Thema Wohnen und Suffizienz in ihrer Gemeinde zu unterstützen. Betrachtet man den hohen Wohnflächenverbrauch pro Person in Deutschland und auch in Grafrath erkennt man: Viele Alleinstehende/Pärchen in fortgeschrittenem Alter bewohnen große Einfamilienhäuser. Viele der früher genutzten Räume stehen heute größtenteils leer: die Kinder sind ausgezogen und manchmal verbleibt nur ein Elternteil. Gleichzeitig ist gerade in Ballungsgebieten der Wohnraum kaum noch zu bezahlen und es wird zunehmend schwerer überhaupt etwas zu finden.

Ziel des Projekts ist es, die Menschen in Einfamilienhausgebieten für die Thematik zu sensibilisieren und Veränderungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Diese Gebäude und Siedlungen bieten i.R. eine Fülle an verschiedenen Potentialen, seien es verschiedene neue Nutzungen der Räume, eine energetische Sanierung oder bauliche Veränderung für eine zweite Nutzungseinheit. Hier will die Einfamilienhaus-Projektgruppe von A4F und der Arbeitskreis Energiewende ansetzen. Dazu hat die Arbeitsgruppe gemeinsam über das Jahr verschiedene Aktionen in Grafrath gestartet und noch die TH Rosenheim mit dazu geholt.

Mitte Oktober gab es eine Informationsveranstaltung, zu der die Bewohnerinnen und Bewohner aus Grafrath eingeladen wurden. Gleichzeitig war diese Veranstaltung der Auftakt für ein Semesterprojekt der Studierenden der TH Rosenheim die sich Entwurfskonzepte für einzelne Einfamilienhäuser aus Grafrath überlegt haben. Dabei gab es Vorträge der Vereine und eine Ausstellung, die bereits realisierte oder etablierte Konzepte aus dem Raum München vorgestellt hat. Die Resonanz: Die Menschen vor Ort waren grundsätzlich offen. Insbesondere die Eigentümer:innen der Einfamilienhäuser, mit denen die Studierenden sich in einem Entwurf beschäftigen und die sie zuvor besichtigt hatten. Nach der Veranstaltung gab es einen regen Ideen-Austausch, auch mit Wille zur Veränderung seitens der Bewohner:innen. Auch andere Teilnehmende waren interessiert. Die konkreten Entwürfen für Gebäude in ihrer Nachbarschaft schien ihnen die Übertragung der Ideen auf das eigene Zuhause zu erleichtern. Manche waren jedoch auch von Vorschriften und Risiken abgeschreckt. Sie äußerten Bedenken anhand von Beispielen, bei denen der Umbau auf Grund fehlenden Platzes für Pkw Stellplätze gescheitert war - gefordert von der Stellplatzsatzung bei einem Umbau von einer Nutzungseinheit zu zwei Wohnungen.

Das A4F Team freut sich auf die Meinungen der Bewohner:innen, wenn die Studierenden ihre finalen Ergebnisse im Januar 2023 öffentlich präsentieren werden. zu hören wenn die Grafrather*innen die Ergebnisse der Studierenden sehen.

Anschließend an das Projekt soll nun die Option geschaffen werden, dass die Studierenden der TH Rosenheim aus dem Entwurfsprojekt eine Bachelorarbeit entwickeln können. Z.B. über die Prüfung der energetischen Veränderungen durch einen Umbau. Gleichzeitig soll mit den Ergebnissen und Erkenntnissen aus dem bisherigen Prozess ein Leitfaden entstehen, der es ermöglichen soll, solche Projekte an anderen Orten in Deutschland zu veranstalten. Andere Projektgruppen oder Regionalgruppen von Architects for Future sollen darauf ebenfalls zurückgreifen können.

Greening our City

Kooperationsprojekt der Ortsgruppe Darmstadt

Zusammen mit der "Digitalstadt Darmstadt" hat die Darmstädter Ortsgruppe an der Weiterentwicklung des Projekts "Greening Our City" gearbeitet. Dieses ist ein Werkzeug zur Bündelung von Biodiversität, Klimaresilienz und Bürgerbeteiligung. Es soll eine Online-Plattform werden, die bereits existierende Maßnahmen sichtbar macht, für neue Potenziale sensibilisiert und Bürger:innen an niedrigschwelligen Projekten beteiligt. Um eine größtmögliche Gruppe von Darmstädter:innen zu erreichen, gibt es analog das Quartett, das spielerisch die verschiedenen Maßnahmen in Modulgrößen übersetzt. Die erste Umsetzung war eine begrünte Schubkarren-Bank, welche als mobiles Stadtmöbel die Basis für den Austausch mit Bürgerinnen bietet. Begleitend haben wir einen Seedbombs-Workshop angeboten.

Das Projekt ist Teil des Ideenwettbewerb „Schlaues Wasser Darmstadt – ein Projekt für Wasser, integrierte Stadtentwicklung und Klimaresilienz“ im Kontext der Förderlinie „Modellprojekte Smart Cities made in Germany“.

Ein Stadtzentrum für alle

Stadtspaziergang mit dem Schwerpunkt auf Leerstand

Wie sieht ein Stadtzentrum für alle aus? Mit dieser Frage hat sich die Darmstädter Ortsgruppe in einem ersten Präsenz Treffen im Jahr 2022 beschäftigt und daraus einen öffentlichen Stadtspaziergang mit thematischen Schwerpunkt auf Leerstand organisiert. Unterstützt wurden der Gruppe mit Input der Leerstandsexpertin Katrin Hitziggrad („BLANK“, Jena) sowie von Vera Freund (Darmstadt Marketing GmbH) und Anke Jansen (Citymarketing e. V.). Zusammen mit den rund fünfzig Spaziergänger:innen waren wir in eine Pop-Up-Galerie in einem ehemaligen Schuhladen eingeladen. Höhepunkt des Spaziergangs war ein Workshop zu utopischen gemeinwohlorientierten Immobiliennutzung am Beispiel eines leerstehenden Verwaltungsgebäudes. Dabei ist ein bunter Blumenstrauß an Ideen zur Reaktivierung des Gebäudes entstanden. Den Abschluss des Tages bildete ein gemeinsamer Besuch in der Ausstellung der Schader Stiftung mit Arbeiten von Studierenden der Hochschule Darmstadt zum Thema "Der Donut Effekt – Zur Zukunft von Innenstädten und Orts(teil)mitten". Begleitend gab es eine Kolumne im lokalen Stadtkulturmagazin.

„ZukunftsDorf22“

Wie wir in der Zukunft wohl wohnen werden? Ein Projekt der Ortsgruppe Kassel.

Im September 2021 wurde die Ortsgruppe Kassel nach einem Vortrag auf dem Klimacamp Kassel von der Initiative Gemeinwohlökonomie zu einer Zusammenarbeit für die Documenta fifteen eingeladen, gemeinsam mit vielen anderen zivilgesellschaftlichen Gruppierungen aus

Kassel. **Die Idee war, eine Art Dorf zu gestalten, mit Anregungen wie man hinsichtlich der aktuellen Krisen in Zukunft gemeinschaftlich leben könnte. Die Planung erfolgte in einem partizipativen Prozess unter Beteiligung aller zugehörigen Akteur*innen.** Der Entwurf wurde in regelmäßigen Plena mit bis zu sechzig Teilnehmenden durch sog. systemisches Konsensieren erarbeitet.

Aufgrund der unsicheren Rahmenbedingungen - die Grundstücksfrage, die Finanzierung sowie der programmatische Umfang waren bis zum Baubeginn unscharf gefasst - entschieden sich das Team von A4F in Zusammenarbeit mit den Kasseler Kollektiven Eigenklang und Waschbeton für **ein Konzept, das flexibel reagieren kann und gleichzeitig ressourcenschonend ist.** In enger Zusammenarbeit mit städtischen Behörden erreichte das Team die Baugenehmigung. Die Umsetzung erfolgte als Selbstbauprojekt. **In Kooperation mit der Materialverteilung Kassel e.V. wurden parallel zur Planungsphase Baumaterialien wiederverwendet.** Einige Interventionen wurden in Abstimmung zur Gesamtplanung selbständig durch teilnehmende Initiativen oder in Workshops als Teil des ZukunftsDorf22-Programms erstellt.

Die 100 Tage Dorfleben boten ein vielfältiges Programm: Neben regelmäßigen Veranstaltungen wie z.B. die Klimaschule, ein Repaircafe, Potluck-Essen oder Künstler*innengespräche der documenta fifteen, fanden Einzelveranstaltungen wie Plena, Vorträge und Konzerte statt, die dem ZukunftsDorf22 eine Strahlkraft über die Stadt Kassel hinaus verliehen.

Walzareal - Bestandsprojekte sind die Zukunft!

Umnutzung eines Bestandsgebäudes und urban gardening Projekt, ein Engagement der Ortsgruppe Stuttgart, Team Walzareal.

Ende 2021 hat das A4F Team begonnen, sich mit einer interessanten kommunalen Stuttgarter Liegenschaft zu befassen, dem Walzareal. Das Areal soll durch die Stadt entwickelt werden. Es gibt verschiedene Bestandsbauten auf dem Areal, wie ein 2-geschossiges Verwaltungsgebäude und Gewächshäuser, sowie ein sehr engagiertes urban gardening projekt (www.chloroplast.eu). Dies betreibt – aktuell als Zwischennutzung – integrative Stadtteilarbeit, macht Arbeit mit Geflüchteten und baut Gemüse indoor und im Freien an. Es gibt Nachbarschaftsbeete, Workshops und eine Aquaponik-Anlage. Bestehende Vorplanungen deuteten an, dass der komplette Gebäudebestand abgerissen werden soll und die angrenzende Sportanlage erweitert werden soll.

A4F haben zum Stadtplanungsamt und den Gemeinderatsfraktionen Kontakt aufgenommen, um auf den Wert der bestehenden Gebäude und auch des sozial-ökologischen urban gardening Projektes hinzuweisen. Die Universität Stuttgart Fakultät Architektur und Stadtplanung wurde eingebunden. Das Areal wurde mit einer stadtplanerisch bearbeitet, inklusive der Digitalisierung der Pläne des bestehenden Verwaltungsgebäude und mit Ideen zur Umnutzung und Aufwertung des Verwaltungsgebäudes. Das A4F Walzareal Team führt die Diskussion, ob der erweiterte Bestandsbau Verwaltungsgebäude einen Neubau eines Bürgerhauses ersetzen kann, und versuchen diese Themen in die aktuell vom Hochbauamt erstellte Machbarkeitsstudie einzubringen. Weiterhin sucht die Gruppe nach Lösungen, in

denen gärtnerische und Sport Nutzungen gemeinsam umgesetzt werden können. Die Arbeit zeigt bereits Resonanz. Das Amt für Stadtplanung nahm an der städtebaulichen Entwurfsvorstellung der Universität teil. Der Bezirksbeirat und die Gemeinderatsfraktion der Grünen besichtigten das Areal im Sommer/Herbst 2022. Es werden jedoch auch Widerstände formuliert. Der A4F Gruppe ist bewusst, dass dies bisher nur erste Schritte sind, daher geht die Projektarbeit weiter.

Überarbeitung der A4F Forderungen

Verbinden, umbauen, ergänzen. Von 7 auf 10.

Seit mehr als eineinhalb Jahren arbeiten wir daran, unsere ursprünglichen Forderungen zu aktualisieren und zu erweitern, um alle Aspekte, die für eine ganzheitliche Bauwende erforderlich sind, ganzheitlicher abzubilden.

Die Projektgruppe der A4F Forderungen hatte dafür Vorschläge erarbeitet, auf deren Basis wir Anfang 2022 einen Beteiligungsprozess innerhalb der gesamten A4F Community durchgeführt haben. Die einzelnen Themen wurden dazu in Kleingruppen ausgearbeitet. Relativ rasch war klar, dass wir zehn Forderungen brauchen, um alle Veränderungen abbilden zu können, die im Gebäude- und Bausektor notwendig sind.

1. Überdenkt Bedarfe
2. Hinterfragt Abriss kritisch
3. Beschleunigt die Energiewende
4. Entwerft zukunftsfähige Qualitäten
5. Konstruiert kreislauffähig & klimapositiv
6. Fördert eine gesunde gebaute Umwelt
7. Stärkt die Klimaresilienz
8. Erhältet & schafft Raum für Biodiversität
9. Übernimmt soziale Verantwortung
10. Plant Integral

Vorneweg haben wir ein Eingangsstatement formuliert, um auf in die Dringlichkeit der Bauwende hinzuweisen und die Grundvoraussetzungen - Bildung und politische Rahmenbedingungen - über alle Forderungen zu stellen.

Nach dem ersten Beteiligungsprozess hat ein Team von A4F eine erste redaktionelle Überarbeitung vorgenommen und aus den Forderungen - je eine Kurz- und eine Langfassung erstellt. Damit unsere Forderungen wirksam sind, müssen sie gut verständlich sein und darüber hinaus zum Handeln einladen. – deshalb wurde anschließend eine Umfrage erstellt, um zu diesen beiden Punkten Feedback einzuholen. Die Umfrage wurde bewusst nicht nur innerhalb der A4F Community geteilt; es wurden auch Leute außerhalb unserer „Bubble“ zur Teilnahme gebeten. Danke an dieser Stelle nochmals für die über 400 (!) Antworten zu den Kurztexen. Wir freuen uns, dass die meisten Forderungen als „verständlich“ und „zum Handeln auffordernd“ bewertet wurden. Aktuell ist das Team dabei, das erhaltene Feedback einzuarbeiten. Parallel dazu werden die Langtexte von den Scientists for Future auf Richtigkeit und Aktualität der darin aufgeführten Fakten geprüft und anschließend nochmal von A4F überarbeitet. Abschließend findet dann die finale redaktionelle Überarbeitung statt, sodass die neuen Forderungen 2023 auf unserer, dann

ebenfalls überarbeiteten Website veröffentlicht werden können – zuerst die Kurztexpte, etwas später dann die Langtexte.

Wissens-Datenbank

Quellen zu unseren Forderungen

Parallel zur Überarbeitung der Forderungen wird aktuell auch die Wissens-Datenbank grundlegend neu konzipiert. Den Kern der neuen Datenbank werden wissenschaftliche Quellen bilden, die die überarbeiteten Forderungen einordnen und unterstützen. Diese Verbindung soll im Rahmen der Neugestaltung der Website auch visuell erfahrbar werden. Aufgrund des langen Entstehungsprozesses der Forderungen und der durch das Ehrenamt bedingten schwankenden Intensität der Arbeit steht für 2023 noch einiges bevor. Zu Beginn dieses Jahres gilt es daher, die Quellen zu den Forderungen zu vervollständigen und formal zu vereinheitlichen. Dies soll im Rahmen der Einarbeitung des Feedbacks der Scientists for Future und der darauf folgenden redaktionellen Finalisierung der Forderungen angegangen werden. Hier bedarf es noch tatkräftiger Unterstützung. Nachfolgende Schritte werden die Aufbereitung der Quellen für die Einbindung in die neue Website sein, sowie die Ergänzung um weitere Quellen anderer Arten.

FOTO Screenshot Datenbank Webseite?

Systemverständnis

Forschungsverbundprojekt von A4F Deutschland e.V. und System Logics T.T. GmbH

<https://www.zukunftbau.de/projekte/forschungsfoerderung/1008187-2243>

ZUKUNFT BAU
FORSCHUNGSFÖRDERUNG


BBSR

 Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen

Dieses Projekt wird gefördert vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Auftrag des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung, und Bauwesen aus Mitteln der Zukunft Bau Forschungsförderung. [Az 10.08.18.7.-22.43]

Projekttitle: «Weichenstellungen für eine nachhaltige Zukunft - ganzheitliche und interdisziplinäre Systemanalyse des Bau- und Gebäudebereichs unter besonderer Betrachtung der potenziellen Transformation der bestehenden Strukturen».

Untertitel: Architektur als Akteur:in: Handlungspotential zum Erreichen der Nachhaltigkeits- und Klimaziele

Seit Mai 2021 arbeitete ein For Future Team, mit einem A4F Mitglied und zwei Mitglieder von Scientists for Future (S4F), an einem Förderantrag für ein gesamtsystemisches Forschungsprojekt des Bau- und Gebäudebereichs in der Bauforschung. Im Januar 2022 erhielt das Projekt die Zulassung zur Antragsstufe 2 der ZUKUNFT BAU Forschungsförderung des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Das Projekt wurde als eines von 52 Projekten unter 230 ausgewählt. Motiviert von den Worten

„Ihr Projekt ist genau das, was wir brauchen“ und dass unser Projekt das Potential habe, die Grundlage für viele anschließende Forschungsprojekte zu legen, hat sich das Team ab März bis in den November an die Überarbeitung des Antrags gemacht. Die Einarbeitung der Anmerkungen der Expert:innen aus der Jurysitzung von ZUKUNFT BAU und die darauffolgenden Diskussionen waren ein inspirierender, aber auch langer, anspruchsvoller und kräftezehrender Weg hin zur Einreichung der überarbeiteten Antragsfassung. Nun haben wir es geschafft, im Dezember erhielt das Team den Zulassungsbescheid! Das Projekt erhält im Laufe des Jahres eine Projektwebsite, auf der ihr den Prozess und die Ergebnisse verfolgen könnt.

Kurzbeschreibung des Projekts

Im Fokus der Analyse liegt die Frage nach den wirksamsten Wirkungskreisen, Stellhebeln und Handlungspotentialen der relevanten Akteure des Bau- und Gebäudebereichs zur nachhaltigen Transformation, orientiert an den 10 Forderungen der Architects for Future (A4F). In einem interdisziplinären Team wird auf Initiative der A4F eine ganzheitliche Systemanalyse nach Frederic Vester in einem wissenschaftlich begleiteten Workshopverfahren durchgeführt. Mit dem erarbeiteten Systemverständnis der komplexen Zusammenhänge wird die Basis für tragfähige und schnelle Umsetzungen wirksamer Strategien und Maßnahmen zur Transformation im Bau- und Gebäudebereich geschaffen. Es geht dabei nicht um Symptombehandlung, sondern um die Fokussierung auf Lebensfähigkeit und Nachhaltigkeit des untersuchten Systems und um systemrelevante, machbare und zukunftsfähige Lösungen.

Ein Beirat von Akteuren aus Wissenschaft und Praxis der 11 Bereiche Politik & Governance, Wirtschaft, Schadstoffe & Emissionen, Materialkreisläufe, Energiekreisläufe, Wasserkreisläufe, Biodiversität, Mobilität & Logistik, Stadt- und Raumplanung, Humanökologie und Medien begleitet das Verfahren. Diese 11 Bereiche definieren die Systemgrenzen des untersuchten Systems. Beirat und Kernteam ermitteln und validieren die Einflussgrößen und deren Definitionen, und bewerten die Wirkungen der Einflussgrößen aufeinander.

Die Einflussgrößen bilden neben wirtschaftlichen, technischen, ökologischen und finanziellen Größen auch weiche Faktoren ab wie z. B. 'Paradigmenwechsel hin zu mehr Nachhaltigkeit' oder 'Ängste vor Veränderungen'. Eigene Online-Tools unterstützen die Schritte und visualisieren die Ergebnisse. Durch den iterativen, interaktiven und objektiven Prozess werden relevante Stellhebel sowie Risiken und Potentiale identifiziert. Auf dieser Basis können Pakete wirksamer Maßnahmen zur nachhaltigen Transformation der bestehenden Strukturen des Bau- und Gebäudebereichs für unterschiedliche Akteure und Bereiche abgeleitet werden.

Systemanalyse Bau- und Gebäudebereich

Handlungspotential zur nachhaltigen Transformation



Was sind die Einflussgrößen, Wirkungskreise und relevanten Stellhebel?

© Architects for Future Deutschland e.V. und System Logics T.T. GmbH

Projektdauer: insgesamt 18 Monate, beginnend im Dezember 2022, endend im Mai 2024 (davon ca. 10 Monate im Workshopverfahren mit wissenschaftlichem Beirat Januar 2023 – Oktober 2023).

Hauptantragstellende und fachlich leitende Institution: Architects for Future A4F e.V. vertreten und geleitet durch ein Mitglied des A4F Deutschland e.V. Die Moderation sowie Unterstützung im Projektmanagement und Research liegt bei einem Mitglied der Scientists for Future. Verbundpartnerin des Forschungsprojekts ist System Logics T.T. GmbH, St. Gallen, vertreten durch die Geschäftsführerin.

Fördergeber: Das Bundesinstitut für, Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung <https://www.bbsr.bund.de> und im Rahmen der Forschungsförderung ZUKUNFT BAU (<https://www.zukunftbau.de/ueber-uns/bbsr/>).

Wissenschaftlicher und interdisziplinärer Beirat: Ehrenamtliche Beiratstätigkeit des Workshopverfahrens von 10-15 interdisziplinären Stakeholdern aus Wissenschaft und Praxis der 11 Bereiche Politik & Governance, Wirtschaft, Schadstoffe & Emissionen, Materialkreisläufe, Energiekreisläufe, Wasserkreisläufe, Biodiversität, Mobilität & Logistik, Stadt- und Raumplanung, Humanökologie und Medien. Auch ist die Expertise der A4F Community gefragt und wird mit einfließen. Nach Projektabschluss folgt die Publikation der Ergebnisse.

05 Finanzen

5.1 Einnahmen und Ausgaben

Durch die große Crowdfunding-Kampagne für das Bauwendebüro, aber auch durch allgemeine Spenden und Mitgliedsbeiträge konnten 2022 über 100.000 Euro eingenommen werden. Davon konnten wir den Aufbau und die Etablierung des Bauwendebüros sowie den Betrieb und die bald kommende Aktualisierung der Website, die hybride Mitgliederversammlung, interne Kommunikationsmedien, z.B. Zoom und Newsletter, sowie

die Kontoführung finanzieren. Insgesamt konnten wir 2022 einen Überschuss von gut 50.000 Euro erzielen, welcher zum Teil für die weitere Finanzierung des Bauwendebüros eingeplant ist und welcher per Beschluss auf der Mitgliederversammlung in Rücklagen fürs kommende Jahr 2023 geflossen ist.

Außerdem konnte das Projekt Bauwendefestival in Berlin realisiert und ein Teil der finanziellen Mittel vorgestreckt werden. Hier warten wir weiterhin auf die Förderung des Kongressfonds. Zudem konnte auch dem Projekt Systemverständnis ein Vorschuss gewährt werden, sodass das Team anfangen konnte zu arbeiten, obwohl die Förderung erst in 2023 kommt.

2022

Einnahmen: 107.804,52 Euro

Ausgaben: 53.583,24 Euro

Jahresergebnis: 54.221,28

Projektkonten:

Einnahmen

Ausgaben

Bauwendefestival
Berlin

Systemverstän-
dnis

21.880,42

0

21.843,41

0

Bauwendefestival Berlin	
voraussichtliche Förderung Kongressfond	40.838,40
vorgestreckt vom Hauptkonto	17.908,06
voraussichtliche weitere Ausgaben	5.288,54
voraussichtliches Ergebnis Festival	17.678,81
Projekt Systemverständnis*	
vorgestreckt vom Hauptkonto	5.196,92

*Das Projekt läuft ab Dezember 2022, jedoch wird die Förderung des Projekts erst ab Anfang 2023 ausgezahlt.

Hauptkonto

2022

Einnahmen

Mitgliedsbeiträge	10.196,00
Spenden	20.319,35
Bauwendebüro - Spenden	76.289,17
sonstige Einnahmen	1.000,00

Summe

107.804,52

Ausgaben

Aufbau und Etablierung

Bauwendebüro	20.284,12
Aufbau und Betrieb Website	5.140,61
MV	3.319,26
Kontoführung und Spendenerstellung	975,94
interne und externe Vereinskommunikation	758,33
Projektunterstützung (Vorstrecken von Fördergeldern)	23.104,98
Summe	53.583,24

5.2 Crowdfunding

Wir haben gezittert, haben gebangt - vor allem als der EU-Förderantrag nicht genehmigt wurde - und am Ende doch gejubelt:

Das Crowdfunding von Dezember 2021 bis Ende Januar 2022 auf startnext hat am Ende 66.030,- € eingenommen, wovon nach Zahlungsabwicklung, -ausfällen und Gebühren 59.789,17 € auf dem A4F-Vereinskonto gelandet sind. Wir sind sehr dankbar für jede:n Einzelne:n, die/der uns hierbei durch Arbeit und Einsatz, sowie finanziell unterstützt hat. Als Ergebnis unseres Crowdfundings haben wir schon im Mai 2022 damit begonnen, das A4F-Bauwendebüro langsam aufzubauen.

FOTO Screenshot Social Media?

5.3 Bauwende Büro

Gestartet hat das Bauwendebüro im Frühjahr mit zwei Minijobs, durch die die ehrenamtlichen Aktiven im Bereich Backoffice sowie in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit koordinativ unterstützt werden. Das Team, das sich zuvor um die Kontaktaufnahmen per Mail gekümmert hatte, wurde durch die Minijobs stark entlastet und Anfragen können nun schneller bearbeitet werden.

Mitte Oktober haben wurde zusätzlich noch eine 80%-Stelle zum Aufbau der Geschäftsstelle etabliert, die nun durch ein drei köpfiges Teilzeitteam ausgefüllt wird. Ziel war es, keine Einzelperson einzustellen, sondern ein gemeinsames Team, das sich gegenseitig unterstützen und zusammen überlegen kann, welche Aufgaben wie zu handhaben sind. Das Bauwendebüro arbeitet zur Zeit vor allem organisatorisch und verwaltungstechnisch, um

damit die Ehrenamtlichen zu entlasten, so dass diese sich wieder vermehrt auf die inhaltliche Arbeit fokussieren können. Das Team kümmert sich um das A4F Mitgliedermanagement, verwaltet Postfächer, stellt Kooperationen her und übernimmt viele koordinative Aufgaben im Bereich der internen und externen Kommunikation etc. Außerdem liegt ein weiterer Schwerpunkt auf dem Thema Fundraising. Alisa Schneider, Elisabeth Broermann und Johanna Gutzmann sind erreichbar über die info@architects4future.de.

Da das Crowdfunding-Budget zunächst nur für ein Jahr zur Finanzierung des Bauwendebüros ausreicht, sind die Stellen vorerst auf ein Jahr befristet. Wir hoffen sehr, dass wir das Bauwendebüro auch anschließend weiterführen und ggf. sogar aufstocken können. Hierfür sind wir auf Spenden und die Fördermitgliedschaften angewiesen und freuen uns über jede Unterstützung.

VORABZUG